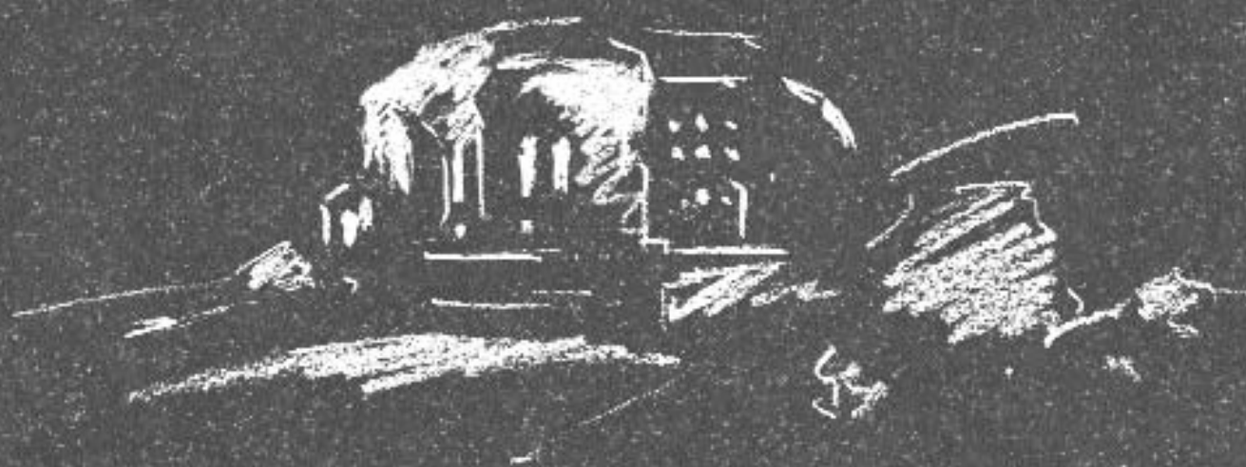
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft Jahresbericht 2001



Inhaltsübersicht

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft 3
Die Gesellschaft in der Welt 3
Zum Jahresthema 2002/03 4

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Die Sektionen
Allgemeine Anthroposophische Sektion 5
Mathematisch-Astronomische Sektion 6
Medizinische Sektion 6
Naturwissenschaftliche Sektion und Abteilung Landwirtschaft 7
Pädagogische Sektion 8
Sektion für Bildende Künste 9
Sektion für das Geistesstreben der Jugend 10
Sektion für Redende und Musizierende Künste 10
Sektion für Schöne Wissenschaften 11
Sektion für Sozialwissenschaften 12

Goetheanum

Bereiche und Einrichtungen am Goetheanum 13

Finanzen, Rechnung und Budget

Bericht des Schatzmeisters 15
Rückblick auf das Jahr 2001 15
Ausblick auf das Jahr 2002 15
Jahresrechnung 2001 – Bilanz und Erfolgsrechnung 16
Budget 2002 nach Arbeitsbereichen und Sektionen 17

Allgemeine Informationen und Adressverzeichnis

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft 18
Die Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft 19
Bereiche und Einrichtungen am Goetheanum 22
Die Gesellschaft in der Welt 24

Tagungen und Veranstaltungen der Sektionen 2002/03

Die Tagungen und Veranstaltungen der Sektionen werden in einem separaten Verzeichnis publiziert, das beim Mitgliedersekretariat am Goetheanum in deutscher und englischer Sprache bezogen werden kann. Mitglieder erhalten diese Übersicht als Beilage zur Wochenschrift ‹Das Goetheanum› Nr. 12/2002 zusammen mit dem Jahresbericht 2001.

Der Jahresbericht und die Liste der Tagungen und Veranstaltungen der Sektionen können auch im Internet abgerufen werden. Jahresbericht: *www.goetheanum.ch/gesellschaft/jb2001.pdf* – Tagungen: *www.goetheanum.ch/event/tg2002.pdf*

Impressum

Herausgeber: Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Verantwortlich für den Inhalt der einzelnen Berichte: Vorstand, Sektionsleiter, Bereichsleiter
Konzept und Endredaktion der Texte: Elsbeth Wirz
Titelgestaltung: Marion Ehrsam
Layout und Druckvorbereitung: Urs Schumacher
Druck: Kooperative Dürnau
© 2002 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Der Jahresbericht soll den Mitgliedern der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft wie auch den vielen Freunden und Interessierten Aufschluss über die im Jahr 2001 in den verschiedenen Arbeitsgebieten erbrachten Leistungen geben und die Aufgaben für die unmittelbare Zukunft kurz beleuchten. Im Bericht zur Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft sind die Ausführungen zum Jahresthema 2002/03 zu finden, dann jene der Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Die Tätigkeit und das Zusammenwirken der Bereiche und Einrichtungen am Goetheanum wird anhand einer Beschreibung der Vorgänge im Rahmen einer Jahrestagung anschaulich gemacht. Dann folgt der Bericht des Schatzmeisters mit dem Jahresabschluss 2001 und Budget für 2002. Verschiedene Informationen, Verzeichnisse und Kontaktadressen schliessen den Bericht ab.

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft verdankt ihr Entstehen der Intention Rudolf Steiners, der zu Weihnachten 1923 zu ihrer Gründung einlud, alle damaligen Bestrebungen auf anthroposophischem Felde in eine einheitliche Gesellschaft zusammenzufassen.

Zu den Aufgaben der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft gehört einerseits die Förderung der Forschung auf geistigem Felde innerhalb der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und andererseits die Bildung eines allgemeinmenschlichen Bodens, auf dem verschiedenste individuelle Anliegen und Intentionen sich gegenseitig wahrnehmen, verstehen und anerkennen lernen können.

Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft – mit der zentralen Allgemeinen Anthroposophischen Sektion und zur Zeit neun Fachsektionen und einer Fachabteilung – bildet den Kern der Gesellschaft. Die Sektionen haben zum einen das Ziel, auf den jeweiligen Fachgebieten geisteswissenschaftliche Forschung anzuregen und durchzuführen, und zum anderen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis zu fördern. Darüber hinaus wird daran gearbeitet, die interdisziplinären Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Sektionen untereinander zu realisieren.

Neben Verwaltungsabteilungen und Sekretariaten sind am Goetheanum auch Einrichtungen wie Archiv, Bibliothek, Buchhandlung, Verlag, Wochenschrift ‹Das Goetheanum›, mit der Gesellschaft verbunden, die sich als Dienstleistungen für die anthroposophische Bewegung verstehen.

Die Gesellschaft in der Welt

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft ist in rund fünfzig Ländern tätig. Weit über zehntausend Einrichtungen verschiedener Art stehen in einer engeren oder loseren Verbindung mit der Gesellschaft und der Hochschule. Die Konstitution der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft ermöglicht es den angeschlossenen Gruppen, ihre eigene Verfassung und kulturell-geistige Identität zu entwickeln. Gleichzeitig kann aber im Umgang mit der Anthroposophie erfahren werden, dass allem Menschlichen, so differenziert es in bezug auf Kultur, Sprache oder Religion auch auftritt, ein gemeinsames Geistiges zugrunde liegt. Die Pflege dieses gemeinsamen Geistigen bildet das Band, das die anthroposophische Weltgesellschaft, trotz aller Differenziertheit der Gruppen, über die Erde hin zusammenhält.

Bei der Begründung der Gesellschaft an der Weihnachtstagung 1923/24 waren auch Vertreter aus englischsprachigen Ländern anwesend. Die Anthroposophie hatte in England mit dem ersten Besuch Rudolf Steiners im Jahr 1902 Gehör gefunden, in den Vereinigten Staaten um 1909/10, in Neuseeland und Australien im Jahr 1915 und in Südafrika und Irland nach dem Zweiten Weltkrieg. Da die englische Sprache heute für viele Menschen ausserhalb der oben erwähnten Länder die zweite Sprache ist, sind die zahlreichen Übersetzungen der Werke von Rudolf Steiner und anderen Forschern, die auf anthroposophisch fundierter Grundlage schreiben, weltweit mehr und mehr gefragt. Es ist dem Vorstand und den Sektionsleitern ein Anliegen, die vom Goetheanum ausgehende Arbeit so weit machbar und von den finanziellen Mitteln her möglich, auch den Menschen zugänglich zu machen, die die deutsche Sprache nicht beherrschen.

Der Besuch bei den Landesgesellschaften in der Welt ist ein wichtiger Teil der Aufgaben des Vorstandes, dem, nach der Kooptation von zwei neuen Mitgliedern und ihrer Bestätigung an der Generalversammlung 2001, sechs Persönlichkeiten aus fünf Nationen angehören. Die Verbindung der Gesellschaften in den Ländern zum Vorstand, zu den Sektionsleitern, zum Goetheanum und auch zueinander werden durch einen Generalsekretär oder einen Landesvertreter wahrgenommen. Die Generalsekretäre werden, gestützt auf ihre Tätigkeit in den Ländern, in die Erörterung von Fragen und Anliegen der Gesellschaft beratend einbezogen. Abgesehen von kontinuierlichen persönlichen Kontakten treffen die Generalsekretäre als Kreis zweimal im Jahr am Goetheanum mit dem Vorstand und dem Hochschulkollegium zusammen. In der Frühjahrssitzung stossen auch die Landesvertreter dazu, im Spätherbst die Landes- und Zweigvorstände sowie die Zweig- und Gruppenleiter. An der Zusammenkunft im November 2001 stand aufgrund der Ereignisse in der Welt die Frage im Zentrum, wie die Anthroposophie noch stärker als ein Gegengewicht zum Terrorismus wirksam werden kann.

Über eine lange Zeit im zwanzigsten Jahrhundert war es infolge der politischen Lage nicht möglich, im osteuropäischen Raum Landesgesellschaften zu gründen. Im letzten Jahrzehnt sind nun aber Gesellschaften in Estland, Georgien, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien, Ungarn und vor kurzem in Bulgarien entstanden.

Am Goetheanum finden jedes Jahr zu Ostern, im Sommer, zu Michaeli und zu Weihnachten allgemein-anthroposophische, öffentliche Tagungen statt. Im Jahr 2001 stand die Ostertagung im Zeichen des 200. Todestages von Novalis, der als Individualität eng mit der spirituellen Entwicklung der Anthroposophie verbunden ist. Die Sommertagung befasste sich mit dem Jahresthema ‹Menschliche Selbsterkenntnis und die Welt der Hierarchien›, mit Betonung auf ‹Der Mensch und die Engelwelt›. Da dieses letztere Thema in unserer Zeit sehr präsent ist, kam es zu einem lebhaften Austausch. Zu Michaeli stand die Frage der Aufgaben und Entwicklungsbedingungen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und ihrer Sektionen am Beginn des 21. Jahrhunderts im Zentrum. An der Weihnachtstagung wurden die vier Mysteriendramen von Rudolf Steiner aufgeführt und in Vorträgen, Plenums- und Gruppengesprächen bearbeitet. Angesichts der Weltlage war das Thema der Selbstentwicklung im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Zivilisationsaufgaben für die gegen tausend Besucher von grosser Aktualität.

Zum Jahresthema 2002/03

Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Engeln und Gegenmächten

Die Tragödie vom 11. September 2001 und die darauffolgenden tragischen Ereignisse haben in ihrer Geistsignatur deutlich den Beginn des neuen Jahrhunderts gekennzeichnet. Mit diesen Ereignissen ist, wie von einem Donnerschlag begleitet, die Menschheit in das dritte Jahrtausend der christlichen Entwicklung eingetreten. Aus der Symptomatik des Geschehens kann man deutlich ablesen, dass die Auseinandersetzung zwischen den Kräften des Guten und des Bösen, die ihren Ursprung immer in den Herzen der Menschen haben und von dort aus dann in den äusseren Ereignissen zum Ausdruck kommen, eine neue Dimension und Tragweite erlangt. Man kann sagen: geistig gesehen ist der Mensch heute wie nie zuvor in das Spannungsfeld zwischen der Welt der geistigen Hierarchien und der Welt der Gegenmächte gestellt. Diese Situation ist vor allem dadurch gekennzeichnet, dass die Menschheit schon über ein Jahrhundert in ihrer seelisch-geistigen Entwicklung jenseits der Schwelle lebt und jetzt vor der Aufgabe steht, Ereignisse, die sich jenseits der Schwelle abspielen, in das volle Bewusstsein des individuellen Ich zu heben. Hierzu ist dem Menschen die Anthroposophie als Hilfe und innerer Weg gegeben. Schon mit der Aufnahme ihrer Erkenntnisse beginnt der Mensch an der grossen Auseinandersetzung unserer Zeit, die die Kräfte des Guten mit denen des Bösen führt, bewusst teilzunehmen, um als freies Wesen seinen Weg in der Welt zwischen den Engeln und den Gegenmächten zu finden.

Dabei wird offensichtlich, dass die Wirkungsart der Hierarchien und der Gegenmächte völlig verschieden ist. Die guten Mächte rechnen im vollen Umfange mit der menschlichen Freiheit und sind deshalb auf die freie Mitarbeit der Menschen angewiesen. Sie können nur dann den Menschen helfen, wenn diese durch ihre individuellen Erkenntnisbemühungen und in gemeinsamer Arbeit im Sinne des umgekehrten Kultus sich zu ihnen erheben (GA 257, 3. März 1923). Die Haltung Michaels gegenüber den Menschen ist für alle guten Hierarchien vorbildlich. Als «geistiger Held der Freiheit» ist Michael «eine Wesenheit, die eigentlich nichts offenbart, wenn man ihr nicht aus emsiger geistiger Arbeit von der Erde aus etwas entgegenbringt» (GA 233a, 13. Januar 1924). So ist die geistige Arbeit für die Verbindung mit den guten Hierarchien von entscheidender Bedeutung.

Ganz anders wirken die Gegenmächte. Sie drängen sich unmittelbar in das Unterbewusstsein der Menschen hinein, es verdunkelnd, und machen damit die Menschen von sich besessen. Zwischen dieser Polarität steht heute die Menschheit: bewusste Hinwendung zum Geiste oder weiterer Fall in den Abgrund des Untermenschlichen.

In diesem Sinne wird vom Goetheanum aus das Thema ‹Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Engeln und Gegenmächten› für das Jahr 2002/03 in das Zentrum der anthroposophischen Arbeit gestellt.

Sergej Prokofieff

Für die Arbeit am Jahresthema sind folgende Texte empfohlen:

Rudolf Steiner: *Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit,* GA 15

Rudolf Steiner: Vortrag vom 10. Oktober 1916 ‹Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?›, in GA 168

Rudolf Steiner: Vortrag vom 9. Oktober 1918 ‹Was tut der Engel in unserem Astralleib?›, in GA 182

Rudolf Steiner: Vortrag vom 16. Oktober 1918 ‹Wie finde ich den Christus?›, in GA 182

Rudolf Steiner: Vorträge vom 4., 6. und 11.–13. Oktober 1918 ‹Der Entwickelungsgang der Menschheit in seinen drei Kräfteströmungen. Der Zusammenhang des luziferisch-ahrimanischen Impulses mit dem Christus-Jahve-Impuls›, in GA 184

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Die Sektionen

Allgemeine Anthroposophische Sektion

Die Aufgabe der Hochschule ist, ihrer Konstitution nach, die Forschung auf geistigem Gebiet. Mit dieser Forschung soll ergänzt und weitergeführt werden, was im allgemeinen Hochschulwesen der Gegenwart an Forschungsergebnissen gewonnen werden kann. Dazu bedarf es einer allgemeinen, stufenweise zu erlangenden Einführung in den Bereich der Esoterik, der Forschung auf geistigem Gebiet. Diese Einführung in das Esoterische ist nicht fachspezifisch ausgerichtet wie die einzelnen Sektionen, sondern bildet für alle Sektionen eine allgemein-anthroposophische Grundlage. Mitglied der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion wird jeder, der in die Freie Hochschule eintritt, unabhängig davon, in welcher Fachsektion oder welchen Fachsektionen er dann als Mitarbeiter mitwirkt. Intendiert war der Aufbau von drei Klassen dieser Allgemeinen Anthroposophischen Sektion. Für diese Klassen waren als esoterischer Arbeits- und Lebenskern mantrisch-meditative Übungswege vorgesehen. Durch den Tod Rudolf Steiners konnte zunächst nur die Erste Klasse angelegt werden. Um den zentralen Bereich dieser Einführung in die esoterische Praxis gliedern sich alle Bereiche des Allgemein-Anthroposophischen sowie die Arbeit, die in den einzelnen Sektionen eine fachspezifische Vertiefung erfährt. Ihr Themenumfang wird in etwa durch das Buch ‹Geheimwissenschaft im Umriss› von Rudolf Steiner charakterisiert, der von diesem Werk sagt, es enthalte die Umrisse der Anthroposophie als eines Ganzen, das heisst, vor allem die drei Hauptbereiche: Wesenskunde des Menschen, einschliesslich der Gesetze von Reinkarnation und Karma, Evolution und Geschichte der Menschheit, und die Wissenschaft von der Initiation.

Die Hochschule unterscheidet sich in ihren Arbeits- und Forschungsformen von denen der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. In dieser bildet Anthroposophie den Arbeitsinhalt, aber auch ihre Begriffs- und Ideenformen, zu denen das gegenwärtige Bewusstsein einen unmittelbaren Zugang hat. In der Hochschule wird der Zugang zur Welt- und Menschenerkenntnis durch Ausdrucksarten gesucht, die der geistigen Welt selbst entlehnt sind. Ein solcher Zugang kann sich dem heutigen Bewusstsein erst nach und nach durch Übung und Meditation erschliessen. So liegt vor allem der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion das Element einer wiederholenden Vertiefung in die Ausdrucksarten der geistigen Welt zugrunde. Die Hochschule, sowohl in der Allgemeinen Sektion wie in den Fachsektionen, will anknüpfen an das, was im Menschen der Gegenwart aus seinem Zivilisations- und Berufsleben an esoterischen Bedürfnissen entsteht. Diese esoterischen Bedürfnisse müssen den Ausgangsort für die Arbeiten und Forschungen der Hochschule bilden, sowohl die besonderen Bedürfnisse des Wissenschaftlers oder Künstlers, wie vor allem diejenigen Bedürfnisse, die für jeden Gegenwartsmenschen als Sehnsucht nach dem Geist entstehen können. Für ihn, der dieses allgemein-menschliche Bedürfnis hat, die Wege der Seele zur geistigen Welt hin zu finden, ist die Allgemeine Sektion da. Sie kann für ihn eine ‹Esoterische Schule› bilden.

Auch im Arbeitsjahr 2001 war das Leitbild: ‹Wie kann die Anthroposophie als Geisteswissenschaft verstärkt und aus den Zeitbedingungen heraus in den entsprechenden Formen auftreten?› Diesem Anliegen dienten unter anderem die Jahreszeitentagungen am Goetheanum, die Zusammenkunft der Zweigleiter und die Beratungen im Kreis der Lektoren der Ersten Klasse. Besonders hervorgehoben sei die Michaeli-Tagung, an der die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft mit ihren Sektionen das Zentralthema war und ein Bild von der vielfältigen, weltweiten Zusammenarbeit der Sektionen mit den entsprechenden Lebensfeldern vermittelt wurde. Die zum dritten Mal vom Hochschulkollegium wöchentlich durchgeführte Winterarbeit brachte wiederum etwa 200 Menschen zur Arbeit an verschiedenen anthroposophischen Themen zusammen. Ausserdem fanden mehrere Wochenendveranstaltungen zum Thema ‹meditative Praxis› und ‹Wege zum Studium der Anthroposophie› statt.

Arbeitsbereich Entwicklungsgeschichte und Öffentlichkeit
Die Entwicklung der Anthroposophie im 20. Jahrhundert, ihr Verhältnis zur allgemeinen Kulturentwicklung und zu ihrer Zeit sowie ihr öffentliches Engagement und die Herausforderungen ihrer zukünftigen Entfaltung bedürfen zunehmend einer kritischen Aufmerksamkeit und vertiefenden Bearbeitung. Im Rahmen der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion begann im Herbst 2001 der Aufbau eines Arbeitsbereichs, in welchem an dieser Aufgabenstellung gearbeitet wird. Entwicklungsgeschichtliche Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Kulturimpuls (Heidelberg/Dornach), der Arbeitsgemeinschaft Archiv und Geschichte (Dornach) und anderen Einrichtungen, Kolloquien und Vorbereitungen zu einer konstruktiven Öffentlichkeitsarbeit bilden zunächst den Schwerpunkt dieses Arbeitsbereichs. Auskünfte sowie eine Liste der Projekte und Publikationen sind im Büro des Arbeitsbereichs erhältlich.

Grundstudium der Anthroposophie am Goetheanum
Das Anthroposophische Studienjahr am Goetheanum besteht seit über 20 Jahren und wurde von vielen Menschen, die sich eine Grundlage in der Anthroposophie erarbeiten wollten, wahrgenommen. Dieses Grundstudium wird zum dritten Mal in einer neuen Konzeption durchgeführt. Nach wie vor finden sich unter den Teilnehmern viele Menschen aus dem Ausland. Das Studium, das sich in drei Trimester zu je zehn Wochen gliedert und jeweils im Oktober beginnt, bietet die Möglichkeit, sich Grundlagen auf dem geisteswissenschaftlichen Erkenntnis- und Übungsweg anzueignen und die anthroposophischen Lebensfelder kennenzulernen. Im Studiengang finden öffentlich zugängliche Menschenkunde-Tagungen statt.

Anthroposophical Studies Program in English
Aufgrund des seit Jahren bestehenden Bedürfnisses, am Goetheanum die Anthroposophie zu studieren, wurde im Oktober 2001 zum ersten Mal ein Grundstudium in Englisch angeboten. Wie die Praxis zeigt, ermöglicht dieser Kurs auch jenen Menschen das Studium, die das Englische als zweite Sprache beherrschen. Das Studium umfasst drei Trimester mit jeweils einem grundlegenden Werk Rudolf Steiners im Zentrum. Dann sind künstlerische Kurse integriert, und es ist die Möglichkeit gegeben, in Begleitung eines Mentors auch an persönlich interessierenden Themen zu arbeiten. Die laufenden Kurse werden durch Mitarbeiter am Goetheanum betreut, die wöchentlichen Vorträge zu besonderen Themen übernimmt manchmal auch ein Gastdozent. Jede Woche ist ein kultureller Vortrag zu hören oder wird eine Exkursion

durchgeführt – im Herbst 2001 war ein Ausflug zur Kathedrale von Chartres ein Höhepunkt. Dieser Teil des Studiums soll die Bedeutung der mitteleuropäischen Kultur bewusst machen. Bei den Besuchen anthroposophischer Einrichtungen erleben die Studenten die praktische Umsetzung anthroposophischer Impulse.

Individualstudium
Die Möglichkeit zu diesem Studium wurde auch im vergangenen Jahr innerhalb der verschiedenen Sektionen häufig wahrgenommen. Dozenten und Studenten kamen zu verschiedenen Perspektivgesprächen zusammen und prüften neue Studienmöglichkeiten am Goetheanum. Diese Gespräche sollen in regelmässigen Abständen fortgesetzt werden.

Mathematisch-Astronomische Sektion

Die Tätigkeit der Mathematisch-Astronomischen Sektion umfasst: Forschung; Bildung und Weiterbildung im Rahmen von Tagungen, Kursen und Vorträgen; Information und Beratung bei fachlichen Fragen und Studien; fachliche Begleitung und Koordination von Forschung und Publikationen; astronomische Beobachtungsabende in der Kepler-Sternwarte am Goetheanum; Erstellung von Ephemeriden und Kalenderdaten; Herausgabe der Mathematisch-Astronomischen Blätter und des jährlich erscheinenden Sternkalenders (wird ins Italienische und Russische übersetzt).

Unter den im Jahr 2001 durchgeführten Veranstaltungen und Fachtagungen hatte die öffentliche Studientagung ‹Astrologie und Anthroposophie› besonderes Gewicht. Es standen Fragen nach dem Horoskop des Todesmomentes, der Lichtphysiognomie der Tierkreisbilder und dem Verhältnis von Astrologie und menschlicher Freiheit im Zentrum.
Die ebenfalls jährlich stattfindende mathematische Schulungswoche widmete sich im Jahr 2001 unter dem Titel ‹Raum- und Gegenraum› dem Gegensatz zentraler und peripherer Bildungskräfte. Das überraschend starke Interesse an dieser Veranstaltung ermutigte die Sektion, diese Thematik in den kommenden zwei Jahren fortzuführen. Dabei sollen auch Anwendungsgebiete der projektiven Geometrie in Architektur, Morphologie und Bewegungskunst untersucht werden.

Im Januar 2002 fand in Zusammenarbeit mit der Abteilung Landwirtschaft der Naturwissenschaftlichen Sektion unter dem Titel ‹Die Spiritualität der Tiere – Grundzüge einer kosmologischen Tierkunde› die jährliche Studientagung statt, die sich an ein grösseres Publikum richtet. Die durch die Tierseuchen der vergangenen Jahre ausgelöste öffentliche Diskussion gab dieser Veranstaltung eine besondere Aktualität.

Der Schwerpunkt der Forschung liegt im Jahr 2002 in folgenden Bereichen: Zahlentheoretische, qualitative Untersuchungen der phytagoräischen Zahlentripel und -quadrupel sowie deren geometrische Darstellung, qualitative Planetologie mit Schwerpunkt Mars, Studien zu planetarischen Konstellationen der Gegenwart und Rhythmusforschung im Zusammenhang der kosmologischen Menschenkunde.

Medizinische Sektion

Die Arbeit der Medizinischen Sektion am Goetheanum gliedert sich in die folgenden Bereiche: Forschung; Aus- und Weiterbildung; rechtliche Sicherung der anthroposophischen Medizin und ihrer Heilmittel innerhalb und ausserhalb Europas; kulturell-soziale Aktivitäten; Unterstützung therapeutischer Initiativen und Förderung von Forschung, Ausbildung und Publikationen mit Hilfe von Spenden und Zuwendungen; Koordination von Forschung und Entwicklung im Bereich der anthroposophischen Medizin sowie Förderung der Zusammenarbeit innerhalb und unter den verschiedenen therapeutischen Berufsgruppen, einschliesslich der Heilpädagogik und Sozialtherapie.

Die Organisationsformen der Medizinischen Sektion richten sich nach den verschiedenen Aufgabenfeldern und sind bedarfsorientiert flexibel.

Im Jahr 2001 wurden 59 Fachtagungen und Weiterbildungskurse am Goetheanum durchgeführt, darunter eine internationale Konferenz für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren, die 500 Fachleute aus 32 Ländern zusammenführte.

Im Rundbrief der Sektion an Ostern 2001 wurde die vierte Forschungsumfrage zur anthroposophischen Medizin veröffentlicht. Sie gibt eine Übersicht über aktuelle Projekte und bisherige Dissertationen, klinische Studien und Einzelfallstudien.

Ferner ist eine internationale Dokumentationsstelle für wissenschaftliche Literatur im Aufbau.

Im September fand die vierte Jahreskonferenz der anthroposophisch-medizinischen Bewegung statt. Ziel war, erstmals drei Arbeitsanliegen miteinander zu verbinden:
Berufliche Weiterbildung; Begegnung und Erfahrungsaustausch unter all denjenigen, die in Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie in den verschiedenen Institutionen, aber auch auf rechtlich-politischem Felde die anthroposophische Medizin vertreten, sowie Koordinations- und Führungsfragen. Gegenstand der Weiterbildung war das Thema Salutogenese, das heisst die Frage, wie Gesundheit entsteht im Unterschied zur Pathogenese, die stets fragt, wie Krankheit entsteht.

Aus den Fachbereichen ist zu berichten, dass der Internationale Berufsverband anthroposophischer Apotheker inzwischen gegründet worden ist.

Im Bereich Heilpädagogik und Sozialtherapie nahm die Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie nach einem Prozess der Umstrukturierung ihre Arbeit in neuer Besetzung auf. Es kommen Repräsentanten aus 40 Ländern und Vertreter der verschiedenen Arbeitsbereiche zusammen. Ein wichtiger Schritt war auch die Fertigstellung des internationalen Ausbildungshandbuches.

Im Spätherbst konnte die Medizinische Sektion ihr neues Domizil am Albert Steffen-Weg 2 beziehen. Nach und nach werden die neuen Räume noch vervollständigt und bieten dann auch Platz für wissenschaftliche Mitarbeiter, die vorübergehend an kleineren oder grösseren Projekten arbeiten wollen.

Im April 2002 findet der 2. Internationale Pflegekongress ‹Spiritualität in der Pflege› statt.

Im Fachbereich Kunsttherapie ist die Einrichtung einer Koordinationsstelle geplant – die Finanzierung jedoch noch nicht gesichert.

Ein besonderer Höhepunkt in der Sektionstätigkeit im Jahr 2002 wird die Vorbereitung und Durchführung der 5. Internationalen Kolisko-Tagung für Lehrer, Ärzte, Heilpädagogen und Therapeuten in Lahti, Finnland, sein. Auch hier wird das Thema Salutogenese und gesunde Entwicklung im Mittelpunkt stehen.

Im Jahr 2001 sind u.a. folgende Schriften erschienen:
Ulrike Remer-Bielitz/Volker Seelbach (Hrsg.): *Neue Wege in der Tierheilkunde* (Persephone-Band Nr. 14)
Henriette Dekkers-Appel et al (Hrsg.): *Psychotherapie und der Kampf um das Menschsein* (Persephone-Band Nr. 13)
Peter Selg: *Krankheit und Christuserkenntnis*
Michaela Glöckler (Hrsg.): *Spirituelle Ethik*
Willem F. Daems: *Streifzüge durch die Medizin- und Pharmaziegeschichte* (Persephone-Band Nr. 15)
Rolf Heine (Hrsg.): *Spiritualität in der Pflege* (Persephone-Kongressband Nr. 3)
Peter Heusser et al: *Forschungsumfrage.* Rundbrief 2001; 46: FU 1-55
Zur Heilpädagogik: *Handbuch für Ausbildungen in Heilpädagogik und Sozialtherapie* (zu beziehen über die Konferenz für Heilpädagogik)
Dornacher Reihe, Band 5: *Begegnung und Vertrauen.* Hrsg. von Ferdinand Klein.

Eine vollständige Liste der Publikationen kann beim Sekretariat der Sektion angefordert werden.

Die Sektion ist Herausgeber folgender Periodika:
Zeitschrift *Der Merkurstab – Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst,* gemeinsam mit der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland;
Rundbrief für die Mitarbeiter der Medizinischen Sektion am Goetheanum in aller Welt (in fünf Sprachen);
Zeitschrift *Seelenpflege in Heilpädagogik und Sozialtherapie* sowie *Newsletter Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie,* durch die Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie in der Medizinischen Sektion am Goetheanum.

Naturwissenschaftliche Sektion

Die Naturwissenschaftliche Sektion bildet ein Organ der Zusammenarbeit von Naturwissenschaftlern in aller Welt, die in ihrer Arbeit einen Bezug zur Anthroposophie und zur Freien Hochschule für Geisteswissenschaft herstellen wollen. Ausserdem wird im Forschungsinstitut am Goetheanum wissenschaftlich gearbeitet.

In der wissenschaftlichen Arbeit wird ein vertieftes Verständnis der Naturerscheinungen und auch der Ergebnisse der modernen Naturwissenschaft angestrebt. Dabei wird auf der Grundlage der Goethe'schen Wissenschaftsmethode gearbeitet mit dem Ziel, diese für moderne Forschung fruchtbar zu machen und im Sinne des anthroposophischen Schulungsweges weiter zu entwickeln. Die naturwissenschaftliche Erkenntnisart bietet einen besonders sicheren Boden für geisteswissenschaftliche Erkenntnisse.

Die Arbeit stützt sich auf das Sektionskollegium, welchem über die Länder verteilte Mitarbeiter verschiedener Fachrichtungen und Mitarbeiter des Forschungsinstituts am Goetheanum angehören. Im Bericht zum Jahr 2001 werden zunächst die überregionalen Aktivitäten und anschliessend die Vorgänge im Dornacher Institut beschrieben.

Die Arbeit im Rahmen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft wurde bei der allgemeinen Sektionstagung, diesmal in Dornach, mit der 6. Klassenstunde fortgesetzt. In dieser Stunde geht es vor allem um die Elemente und Ätherarten, also um Themen, die besonders auch zum Gebiet der Naturwissenschaft gehören. Im Treffen der amerikanischen Sektionsgruppe in Los Angeles wurde an den Motiven der Ätherarten durch die gesamten 19 Klassenstunden hindurch gearbeitet. Die Sektionstagung im Jahr 2002, mit der 7. Klassenstunde im Zentrum, wird in Paris stattfinden und von der französischen Gruppe der Sektion vorbereitet.

Im Mai trafen sich bei einem ifgene workshop etwa 40 Fachleute aus ganz Europa zum Thema ‹Intrinsic value and indignity of plants in the context of genetic engineering›. Der Bericht über diese Veranstaltung ist erschienen und im Sekretariat der Sektion erhältlich.

Bei der Herbsttagung 2001 arbeitete ein kleiner Kreis von Spezialisten am Thema ‹Mikrobiologische Prozesse – Schlüssel zu einer Chemie des Lebendigen›. Eine kleine Gruppe von Mikrobiologen um Norbert Pfennig, Meinhard Simon und Jochen Bockemühl hatte das Gebiet der Mikroorganismen in den letzten Jahren sozusagen anthroposophisch erschlossen und konnte die Ergebnisse im grösseren Kreis vorstellen.

Im weiteren fanden verschiedene fachliche Arbeitszusammenkünfte auf den Gebieten Chemie, Physik, Geologie, Mikrobiologie und Strömungsphysik statt.

Das Dornacher Institut arbeitet zusammen mit einer Wissenschaftlerin des Instituts für agronomische Forschung in Changins an einem Projekt mit gentechnisch veränderten Kartoffeln (Resistenz gegen Phytophtera). Ziel der Untersuchung ist, qualitative Veränderungen an der Gesamtpflanze festzustellen. Dafür werden sowohl morphologische Beobachtungen als auch die Kupferchlorid-Kristallisation nach E. Pfeiffer verwendet, eine Methode, in deren Anwendung das Dornacher Kristallisationslabor umfangreiche Erfahrung hat. Die inzwischen vorliegenden ersten Ergebnisse zeigen eindeutig, dass an den transgenen Pflanzen nicht nur die gewünschte Eigenschaft erscheint, sondern der gesamte Habitus verändert wird. Die morphologischen Untersuchungen werden anfänglich auch quantitativ ausgewertet. Dieses Projekt ist in sachlicher Hinsicht wie auch wegen der Kooperation mit aussenstehenden Wissenschaftlern eine Herausforderung, werden doch die goetheanistischen Methoden erstmals im Zusammenhang mit aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen eingesetzt.

In der Heilpflanzengruppe wird am dritten Band des Werkes *Leitfaden zur Heilpflanzenerkenntnis* von Jochen Bockemühl mit dem Schwerpunkt Doldengewächse gearbeitet. Darüber hinaus erschienen mehrere Berichte zu einzelnen Pflanzen (Manuskriptdrucke beim Sekretariat des Instituts erhältlich).

Im Rahmen der Ökologie wird mit der Methode der sogenannten ‹Einzeltierbeobachtung› an Schmetterlingen gearbeitet, um Möglichkeiten zur Beurteilung der ökologischen Situation einer Landschaft zu entwickeln. Ausserdem wurden Untersuchungen der Schmetterlingsfauna in neu angelegten Wiesen in einer nicht anthroposophischen Fachzeitschrift publiziert.

Ein Mitarbeiter im Bereich Physik arbeitet an einer Aufgabenstellung Rudolf Steiners aus dem ersten naturwissen-

schaftlichen Kurs zur Entwicklung einer goetheanistischen Mechanik. Erste Veröffentlichungen sind erschienen, und die Arbeit ist in Kurse für Waldorf-Oberstufenlehrer eingeflossen. Für dieses Projekt konnte weitgehend eine externe Finanzierung gefunden werden.

Schliesslich konnte, ebenfalls dank externer Finanzierung, ein Chemiker eingestellt werden, welcher an einem Projekt ‹Prozess, Stoff und Kraft in der Chemie am Beispiel des Stickstoffs› arbeitet, das u.a. die Grundlage für einen Chemiekursus für Landwirte bildet.

Infolge des Ausscheidens eines Mitarbeiters fehlt im Institut ein Wissenschaftler im Bereich Landschaftsästhetik und -gestaltung. Die Stelle konnte vor allem aus finanziellen Gründen bisher nicht neu besetzt werden.

Ein ausführlicher Institutsbericht mit einer Liste der Veröffentlichungen ist beim Sekretariat der Sektion erhältlich.

Abteilung Landwirtschaft der Naturwissenschaftlichen Sektion

Die Landwirtschaft wird weltweit von den Folgen wissenschaftlichen Denkens über die Natur eingeholt und überholt. Kennzeichen dafür waren, und sind es latent weiterhin, die erschütternden Ereignisse in Westeuropa im Zusammenhang mit dem Auftreten hoch infektiöser Erkrankungen in der Tierhaltung, die schlagartig die nahezu vollendete Entfremdung des Menschen von der ihm anvertrauten Schöpfung in das gesamtgesellschaftliche Bewusstsein gehoben haben. Ohnmachtsgefühle, ein brachiales Weitermachen und überwiegend eine Forschung, welche dieselbe wissenschaftliche Vorgehensweise praktiziert, die zu den auftretenden Katastrophen geführt hat, sind die Reaktionen. Auf diesem Hintergrund hat der Vertreterkreis für Landwirtschaft für das Arbeitsjahr 2002 das Thema gewählt: ‹Unsere Tiere in Not – Was bewirkt die Tierwelt, was schulden wir ihr?›

Ein parallel laufender, schleichender Prozess ist die fortschreitende Technisierung der Landwirtschaft. Sie schiebt sich wie ein Keil zwischen Mensch und Natur. Der Wille, der in der Arbeit die Brücke zwischen der Geistigkeit im Menschen und in der Welt bildet, wird gelähmt. Man verliert dadurch eine Erfahrungsgrundlage für das Wirken des Lebendigen. Die Frage wird für den biologisch-dynamischen Landwirt und Gärtner existentiell: Wie können Freiräume in den Zwängen des Alltags geschaffen werden, in welchen der Umgang mit dem Lebendigen in bewusster Einschränkung der Technik auf neue Art eingeübt werden kann, z.B. in der Herstellung und Handhabung der biologisch-dynamischen Düngerpräparate, in der Pflanzenzüchtung, Saatgutpflege? Der Wille, solche Freiräume zu schaffen, wird befeuert, wenn man im eigenen Ideenerleben auf das Wesenhafte aufmerksam wird. Diese durch die alles beherrschende Technik ausgelöste Problematik wurde weltweit in Arbeitskreisen, regionalen Fachtagungen und in Rundbriefen der Sektion bearbeitet. Die Früchte dieser Arbeit wurden in der Landwirtschaftlichen Tagung im Februar 2002 zusammengetragen unter dem Thema ‹Umgang mit Technik – Arbeit mit Lebendigem. Wie entwickle ich Aufmerksamkeit für Wesenhaftes?›

Die Sektionsarbeit erstreckte sich im Jahr 2001 darüber hinaus auf folgende Aktivitäten:
Ausbildung: Arbeitswochen in Anthroposophie für Landwirte und Mitwirkung an diversen Ausbildungsstätten.
Beratung: Hofprojekte im europäischen Osten, Finanzierungen, Korrespondenz zu Fachfragen.
Forschung: Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten, Gutachten zu Forschungsprojekten, Vortragstätigkeit, Zusammenkünfte von Sektions- und Vertreterkreis, Tagungen in verschiedenen Ländern.
Hochschularbeit am und ausserhalb des Goetheanum.
Herausgabe eines Dokumentarbandes zur Landwirtschaftlichen Tagung 2001 zum Thema ‹Ich wirtschafte biologisch-dynamisch – warum? – Wurzeln, Motive, Herausforderungen am geschichtlichen Wendepunkt der Landwirtschaft›.

Per 1. September 2001 hat Nikolai Fuchs, bisher Geschäftsführer des Forschungsrings für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise in Deutschland, die Leitung der Abteilung Landwirtschaft der Naturwissenschaftlichen Sektion übernommen. Seine weit gespannten Erfahrungen in der internen Verbandsarbeit, sowie seine vielfältigen Kontakte zu öffentlichen Gremien werden der über die Jahre stetig gewachsenen Zusammenarbeit auf dem Sektionsfeld zugute kommen. Manfred Klett wird sich nach Kräften weiterhin in den Dienst der biologisch-dynamischen Bewegung stellen.

Pädagogische Sektion

Die Pädagogische Sektion hat sich zur Aufgabe gemacht, die von Rudolf Steiner initiierte Pädagogik weiterzuentwickeln. Denn über deren praktische Anwendung in den Waldorfschulen hinaus muss diese im anthroposophischen Sinne geisteswissenschaftlich orientierte Pädagogik kontinuierlich überprüft und der Zeit gemäss entwickelt und umgesetzt werden. Gehen wir davon aus, dass die moralische Forderung ‹sine qua non› an die Erziehung die ist, dem Menschen ein Instrument zu geben, anhand dessen er sich der eigenen Freiheit bedienen lernt, dann werden wir gewahr, dass die eigentliche Erziehungsaufgabe heute nicht immer realisiert werden kann.

In dieser ‹Schere› wird die Intention der Pädagogischen Sektion, den oben dargestellten Impuls zu verwirklichen, erlebbar. Der Weg zu einer solchen Verwirklichung kann im anthroposophischen Sinne nur über die Freiheit des Einzelnen führen, hervorgehend aus dem Entschluss, nicht bei dem stehen zu bleiben, was man ist und hat, sondern ein Werdender zu werden. Selbsterziehung ist ein Entschluss aus der Freiheit heraus, zugleich aber eine Bedingung für den pädagogisch Tätigen.

Eine Gesundung der heutigen Pädagogik – auch die der Waldorfschulen – ist unwiderruflich mit dem inneren Selbständigwerden des Pädagogen verbunden. Die von Rudolf Steiner aufgezeigten, mannigfaltigen Wege zu einer inneren Selbständigkeit sind heute vielerorts bekannt, und die Pädagogische Sektion will mithelfen, diese gegebenen Ansätze in die Tat umzusetzen. Das wichtigste Betätigungsfeld hierzu ist das der pädagogischen Forschung. Nicht der Forschung im üblichen Sinne, sondern die der anthroposophischen Geisteswissenschaft. Diese Art der Forschung ist immer mit dem Menschen verbunden, der forscht – also eine Wechselwirkung zwischen dem Forschungsinhalt einerseits und dem, was dieser im Forschenden selber bewegt, anderseits. Diese Art Forschung wirkt im forschenden Menschen fähigkeitsbildend, sie ist eigentlich Selbsterziehung. Abgesehen von diesem Kernbereich kann die Sektion nur mittelbar an diesem Ziel arbeiten,

und das bestimmt die Form der Zusammenarbeit mit anderen auf folgenden Gebieten:

Auf Anfrage werden Schulen besucht, wird mit Kollegen an der Umsetzung der Pädagogik gearbeitet und an Tagungen innerhalb der Schulbewegung teilgenommen. Im Berichtsjahr fanden solche Aktivitäten in zahlreichen Ländern Europas statt.

Es wurden pädagogische Forschungswochen und -tage am Goetheanum, wie auch eine Tagung für Religionslehrer durchgeführt. Dann empfing die Sektion eine Gruppe evangelischer Religionslehrer an Waldorfschulen zu einem Gedankenaustausch. Zusammen mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste wurde die Welt-Eurythmie-Lehrertagung ausgerichtet. Im November fanden am Goetheanum die Tage der Pädagogischen Sektion statt: Knapp einhundert Vertreter von Waldorforganisationen arbeiteten am Thema ‹Das Verhältnis von Form und Inhalt in der Pädagogik›. Ferner hat die Sektion an einem Treffen der Sozialwissenschaftlichen Sektion zum Thema der esoterischen Grundlagen der Dreigliederung mitgemacht. Es fand auch eine Hochschultagung für Schweizer Lehrer am Goetheanum statt.

Abgesehen von der eigentlichen Forschung besteht eine Zusammenarbeit über pädagogische Forschung mit der ‹International Curriculum Research Group› sowie in den Projekten ‹Arbeit und Lernen› und ‹Initiative zur Praxisforschung› (ipf). Mit der Internationalen Assoziation für Waldorfschulen in östlichen Ländern (IAO) fand ein Arbeitstreffen über Tests und Schülermonitoring statt. Die Sektion war auch im Beirat der pädagogischen Forschungsstelle des Bundes deutscher Waldorfschulen präsent. Neu war, dass mit einer Gruppe von Kollegen zum Thema der waldorfspezifischen Didaktik Vorarbeit geleistet wurde. Diese wird im laufenden Jahr, voraussichtlich an einer grösseren Tagung, fortgesetzt. Der Arbeitskreis ‹Zur Konferenzgestaltung› hat seine Arbeit mit einer beachtlichen Publikation (*Innere Aspekte der Konferenzgestaltung*, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2001) abgeschlossen. Der Kreis wird sich nun neuen Aufgabestellungen zuwenden.

Im Jahr 2001 wurde das neue Projekt ‹Kollegiale Hilfe› in Zusammenarbeit mit den Freunden der Erziehungskunst und der IAO in Angriff genommen: Es haben Kollegen an verschiedenen Orten über sechs bis acht Wochen konkret Hilfe geleistet. Ferner ist eine Beauftragte der Sektion auf internationaler Ebene an Schulen im Fremdsprachenbereich unterstützend tätig. Beide Projekte werden fortgesetzt.

Mit dem Wechsel in der Sektionsleitung wird das vor drei Jahren gegründete Sektionskollegium umgebildet und in die Verantwortung und Ausrichtung der Sektionsarbeit eingebunden. Der Haager Kreis, als Wahrnehmungsorgan der Schulbewegung, ist nach wie vor tätig. Dr. Heinz Zimmermann wird der Sektion weiterhin nahestehen und hält sich für Anfragen aus der Schulbewegung zur Verfügung. Ferner behält er die Verantwortung für die Tagungen der Religionslehrer des Freien christlichen Religionsunterrichts bei.

Alle diese Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, der Arbeit an den Schulen von Nutzen zu sein – sie verursachen aber auch Kosten. An dieser Stelle sei den Schulen und den Menschen, die jedes Jahr treu die Sektion unterstützen, ganz herzlich gedankt. Sie ist für ihre Arbeit auf diese und weitere Mittel angewiesen. Ein besonderer Dank geht an die Alexander-Stiftung, Evidenzgesellschaft, Hausserstiftung, IONA Stichting, Software-AG-Stiftung, Stiftung zur Förderung der Rudolf-Steiner-Pädagogik in der Schweiz, Stichting ter Bevordering van de Steinerpedagogie (NL) für die im Jahr 2001 gewährte Unterstützung.

Sektion für Bildende Künste

Im Jahr 2001 konnten die im Sektionsbereich bestehenden Beziehungen anlässlich von Besuchen in den Ländern vertieft werden, und auch neue Kontakte wurden geknüpft. So fanden Kurse, Vorträge und Seminare in Brasilien, Nordamerika, Georgien, Italien, Kroatien, Deutschland und Österreich statt. Es wurde deutlich, wie sehr die im Briefwechsel und über telephonische Verbindungen gepflegten freundschaftlichen Beziehungen durch die persönliche Begegnung eine warme Intensivierung finden. Das gleiche konnte auch beim Empfang der Besucher aus aller Welt, die zur Sektion nach Dornach kamen, erlebt werden.

Aus den verschiedenen Tagungen gingen Publikationen oder Berichte hervor. So konnten die Ergebnisse der Formenlehretagung vom Januar in der Kunstzeitschrift STIL veröffentlicht werden; der Bericht der grossen internationalen Architekturtagung am Goetheanum wurde im IFMA Newsletter vom März 2001 abgedruckt. Ebenso erschien wieder der Anthroposophische Kalender 2002/03 durch Christine Cologna.

Besondere Erwähnung verdienen die jährliche Sektionstagung im Mai für die Mitglieder der Ersten Klasse der Hochschule, das Baulager im August und die anschliessende Woche der Bildhauer am Goetheanum zum Thema Freiplastik im Goetheanumgelände.

Die Arbeit im Pflanzenfarbenlabor konnte dank regelmässiger Führungen besser bekannt gemacht werden. Das Jahr schloss hier mit einer gut besuchten Arbeitstagung im November ab. – Für die Maltherapie werden die Blütenfarben erforscht. Das hier vorhandene Problem der Haltbarkeit und Lichtechtheit wird anhand von Experimenten schon seit einigen Jahren bearbeitet.

Das Glasatelier wurde aus den beengten Verhältnissen am Goetheanum in eine grössere Werkstatt nach Deutschland verlegt, womit die Glasradierkunst nun in grösserem Umfange betrieben werden kann. Für den Salzburger Rudolf-Steiner-Bau wurden die ersten Farbfenster hergestellt. Das Hauptarbeitsthema ist aber die Erforschung der therapie-relevanten Glasbearbeitung. Kunsttherapeuten erproben an dem farbigen, geschliffenen Glas eine neue Farblicht-Therapie.

Die Jahrestagung 2002 der Sektion für Bildende Künste wird in Emerson College, Südengland, abgehalten, und es besteht die Hoffnung, dass diese Tagung auch in den folgenden Jahren in verschiedene Länder wandern kann.

Im Berichtsjahr wurde eine Ausstellung mit Modellen von Rudolf Steiner und Edith Maryon und den Skizzen Rudolf Steiners vorbereitet. Die Wanderausstellung wird im Jahr 2002 den Arbeitszentren und Zweigen angeboten, deren Mitglieder durch parallel laufende Mal- und Plastizierkurse das Besondere der Kunst von Rudolf Steiner selbst erfahren können.

Die jüngste Initiative der Sektion ist das Kunststudienjahr. Im Herbst 2001 traten eine Anzahl sehr tüchtiger, selbständiger

Studentinnen und Studenten an, und es entstand eine sehr erfreuliche Arbeit.

In Zusammenarbeit mit den Gärtnern am Goetheanum schritt die Gestaltung des Geländes weiter vorwärts. Im weiteren wurden Modelle und Entwürfe für ein Firmengebäude mit Wohnhaus, Lagerhalle und Bürotrakt in Salzburg gefertigt (Baufertigstellung Juli 2002).

Im Bereich Architektur wurde die Arbeit, die im Jahr 2000 durch die Tagung und Ausstellung ‹Architektur der Wandlung› ihren Anfang nahm, fortgesetzt. In diesen Rahmen fällt die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Internationalen Forum Mensch und Architektur (IFMA) in der Frage nach den Quellen und Grundlagen der organisch-lebendigen Baukunst; die internationalen Studientage ‹Wie wird Architektur Hülle für Leib, Seele und Geist?› am Goetheanum boten hierzu eine unmittelbare Gelegenheit. Im Rahmen der Tagung fand eine Ausstellung zum 100. Geburtsjahr des Stuttgarter Architekten Helmut Lauer statt. Ein weiteres Treffen zur Vertiefung des gleichen Themas wird im September 2002 in Dornach stattfinden. Für die Kontakte unter Architekten und Interessierten gibt es ein Internet-Forum in englischer Sprache über organische Architektur. Aufgrund einer Initiative der Architekturbüros Gestalt+Raum AG (Dornach) und Altroplan (Arlesheim) wurde im April ein Tagesseminar mit Gregor Hafner (Stuttgart) und Dorian Schmidt (Hauteroda) zum Thema ‹Baustoffe› am Goetheanum abgehalten. Im Rahmen der Sektion fand auch die Arbeit der aus einer Initiative von Markus Fischer entstandenen Gruppe zur Vertiefung des Begriffes ‹Organik› eine Fortsetzung. In Zusammenarbeit mit IFMA und öffentlichen Institutionen wurden mit grosser Resonanz Teile der Ausstellung ‹Architektur der Wandlung› in Italien gezeigt. Im Jahr 2002 wird eine weitere Verstärkung der Zusammenarbeit und der Kontakte weltweit angestrebt. Im Bereich der Forschung sind Projekte zu aktuellen Themen wie ‹Architektur und Gesundheit› in Planung. Das Tätigkeitsfeld der künstlerischen Beratung für Institutionen (z.B. Waldorfschulen) ist in Entwicklung und weitet sich zu einem wichtigen Zweig der Sektionstätigkeit aus.

Sektion für das Geistesstreben der Jugend

In jedem Menschen schlummern geistige Fähigkeiten, die im Jugendalter kraftvoll hervortreten und mit tiefen, existentiellen Fragen verbunden sind: Warum bin ich hier? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer bin ich?

Bei dem einen Menschen erwacht insbesondere der Willensbereich: «Es muss etwas getan werden!», bei einem anderen ist im Jugendalter das Mitgefühl für die Mitmenschen wie auch die jetzige Weltsituation stark ausgeprägt, und bei noch einem anderen ist es das Erkenntnisbedürfnis, das zu einer vertieften gedanklichen Auseinandersetzung mit den eigenen existentiellen Fragen drängt.

Alle diese Facetten des Geistesstrebens des jungen Menschen zu fördern und das Werdende im einzelnen zu entdecken und zu pflegen, hat sich die Jugendsektion zur Aufgabe gemacht. Die Sektion möchte ein Ort sein, an dem sich junge Menschen mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen und Impulsen begegnen, sich gegenseitig anregen und austauschen, aber auch ihre Initiativen verwirklichen können. Im Vermitteln, Verbinden, Verstärken und Beraten liegt die konkrete Aufgabe der Jugendsektion.

Das Jahr 2001 hat mit einer Eurythmie-Tagung zum Thema ‹Jugend in Bewegung› angefangen: heutige und ehemalige Schüler haben sich während vier Tagen mit Sprachgestaltung, Eurythmie und Schauspiel auseinandergesetzt. Ein wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2001 war die Verstärkung und Weiterentwicklung einer internationalen Zusammenarbeit. Regelmässig hat sich ein grösserer Kreis von jungen Menschen aus verschiedenen Ländern getroffen, um die Sommertagung ‹Worte› vorzubereiten. Für die Sektion war es wichtig, eine Tagung zu gestalten, an welcher Kunst und aktives Mitwirken von jungen Menschen im Vordergrund standen. 160 Menschen aus 21 verschiedenen Ländern haben teilgenommen. Nach der Tagung haben sich 60 dieser Menschen zur Arbeit am Thema ‹Was ist die Aufgabe der Jugendsektion in der Zukunft?› getroffen. Erfreulicherweise wurde beschlossen, als Vorbereitung für die nächste internationale Jugendtagung Rudolf Steiners letzte Ansprache an junge Menschen in Arnhem 1924 unter dem Titel ‹Das Leben der Welt muss in seinen Fundamenten neu gegründet werden› zu studieren. Im September fand das zweite internationale Initiativtreffen statt, zu dem Menschen aus verschiedenen Initiativen, die in vielen Ländern ergriffen worden sind, eingeladen waren. Die oben genannte Ansprache wurde intensiv studiert, und es sind Erfahrungen und Fragestellungen ausgetauscht worden. Es war deutlich wahrnehmbar, wie wichtig und entscheidend es ist, sich in dieser Weise zu begegnen.

Es gibt zur Zeit Jugendinitiativen in Brasilien, Deutschland, Japan, Schweden, der Schweiz, Serbien, Süd-Afrika, der Ukraine und den USA.

Für das Jahr 2002 sind eine Anzahl grösserer Veranstaltungen geplant: Im Januar eine Silvesterwoche mit den drei Themen ‹Jugend im Bewegung›, ‹Grundsteinspruch› und ‹moderner Schulungsweg für junge Menschen›; im August eine internationale Jugendtagung in Järna. Vor Ort werden zwei Arbeitsgruppen organisiert: ‹Das Leben der Welt muss in seinen Fundamenten neu gegründet werden› und ‹Ein moderner Schulungsweg für junge Menschen›.
Zudem richtet die Sektion drei Wochenendseminare ein: Im Februar zu ‹Colour of Money›, im April und im November zu ‹Erkenne die Welt – erkenne dich selbst. Über Zeichen und Signaturen unserer Zeit›.

Als weitere laufende Initiativen der Sektion in Dornach sind auch zu nennen: Einrichten einer Website, Herausgabe eines Newsletter und einer Zeitung, Umbau der Teestube. Dann wird im Rahmen eines Projektes an der nachhaltigen Verbesserung der Situation der Studenten am Goetheanum und einer Intensivierung des Kontaktes mit Ausbildungsstätten in aller Welt gearbeitet.

Sektion für Redende und Musizierende Künste

In allen vier Abteilungen der Sektion gab es ein herausragendes Ereignis, das die Umbruchsituation in allen Lebensbereichen berührt.

Bei den Figuren-Spielern traf man sich aus vielen Ländern zur ersten Sektionstagung: Es gilt, eine gemeinsame Verantwortung für diesen Impuls durchzutragen, neue Versuche kennenzulernen, bei der Linderung der Not der Kinder in aller Welt mitzuhelfen (Alliance for Childhood).

Die Musiker kamen zu einer zeitgemässen Frage der Tonerweiterung und zum Austausch von Kompositionserfahrun-

gen mit erweiterten Tonskalen zusammen. Es sind weiterhin die Inspirationsquellen der Komponisten aus der Anthroposophie und anderen spirituellen Hintergründen von Interesse – die Frage des inneren Hörens als Zeitenaufgabe, die Begegnung der Kulturen in der Musik.

In Sprachgestaltung und Schauspiel gelang es, gemeinsam an dem Verhältnis seelischer Gebärde und Lautsprache zu arbeiten und sich weiter mit den Quellkräften des Wortes zu beschäftigen. Gemeinsam heisst: Die Begegnung zwischen Schauspielern und Sprachgestaltern im Tun, wie auch im Wahrnehmen und Austauschen lebendig machen.

In der Eurythmie wird wohl gerade jetzt der Umbruch, die Frage nach Erneuerung am dramatischsten deutlich. Ein gegenwärtiger Buchtitel bringt es auf den Punkt: *Aufbruch oder Ende einer jungen Kunst.* Das spiegelt sich in allen Ebenen der Eurythmie: Jung und festlich zeigte sich an den Kindern aus verschiedensten Waldorfschulen im Rahmen der Welt-Eurythmie-Lehrertagung, was Eurythmie in der Erziehung bewirken kann. Bei den Ausbildern steigt die Frage nach Vertiefung, neuer Arbeitsweise, professioneller Ausbildungsgestaltung ganz existentiell auf. In der Begegnung der Künstlergruppen und Projekte zeigen sich divergierend einerseits ein vertrautes, aber oft nicht mehr bühnenpräsentes Bewegungsbild, neben ganz individuell-eigenen, kreativen, oft biographischen Darstellungen, und andererseits der Versuch, den Körper als Instrument und Ausdrucksmittel direkt zu ergreifen, in wacher Präsenz auf der Bühne. Das alles löst jedenfalls ein Erwachen und ein Hinterfragen der Grundlagen der Eurythmie und deren Entwicklung in die Zukunft aus.
Hier ist gefordert, die anthroposophisch-menschenkundlichen Grundlagen der Eurythmie forschend zu erarbeiten, um diese Kunst fruchtbar ins 21. Jahrhundert hineinführen zu können. An vielen Orten in der Welt wurden grundlegende Kurse zur eurythmischen Seelenkunde gegeben, die die Grundlage der Zeitforderung nach Authentizität und Identifikation im Ausdruck der Gebärdensprache beantworten können, wenn dieses zweite Kapitel der Eurythmie – wie Rudolf Steiner es nennt – wirklich für die eurythmische Praxis erarbeitet wird. Sowohl für Sprachgestalter und Schauspieler, als auch besonders für Eurythmisten in allen Berufsrichtungen bedeutet dies Erweiterung und Vertiefung und zugleich Erneuerung der Kunst aus ihren Quellen. Hierzu ist auch in den kommenden Jahren noch Forschungsarbeit zu leisten. Es ist zu hoffen, dass das personell und finanziell erbracht werden kann.

In den öffentlichen wie internen Tagungen sind Austausch, Begegnung, Wahrnehmung der Aktivitäten und Anliegen, wie auch Schulung und Fortbildung immer zentrale Aufgabe gewesen. Das gilt im besonderen auch für die Eurythmie-Projekt-Begegnungen, die weiterhin zweimal jährlich stattfinden sollen.

Es sind Fortbildungskurse für Eurythmie-Ausbilder eingerichtet worden, die den Bedürfnissen und Fragen der jungen Ausbilder entgegenkommen und die Professionalität in unseren Ausbildungen fördern wollen. Zusammen mit Vertretern des Bundes der Waldorfschulen, einer pädagogischen Zusatzausbildung des eurythmisch-pädagogischen Arbeitsfeldes, des Berufsverbandes und der Sektion wurden die deutschen Eurythmieschulen besucht, um vor Ort ein Bild der aktuellen Situation zu bekommen und zu raten, wie nächste Schritte zur Verbesserung der Ausbildung aussehen könnten.

In allen vier Abteilungen der Sektion wurden öffentliche und interne Tagungen vorbereitet und durchgeführt. Viele Besprechungen und Vorbereitungen zur zeitgemässen Umgestaltung der Ausbildungen – der heutigen Berufsanforderungen, zur Koordination mit Grundausbildungen – haben stattgefunden. Dazu gehören auch die Beratungen bei finanziellen Nöten und Anfragen. Die Kursarbeit zur Fortentwicklung der Künste an vielen Orten in der Welt ist noch intensiviert worden.

An Publikationen im Jahr 2001 sind im Bereich der Musik zu nennen: Hans Ulrich Kretschmer, *Hören mit den Herzkräften,* und Michael Kurtz, *Sofia Gubaidulina, eine Biographie;* zur Toneurythmie ist von H.U. Kretschmer *Grundlagen der Toneurythmie* erschienen.

Für das Jahr 2002 und auch längerfristig stehen die folgenden Anliegen im Vordergrund:
Mit den Berufsbildern unserer Künste müssen die Grundforderungen in den Ausbildungen neu ergriffen werden. Dazu dienen auch die Beratungen in den Ausbildungskonferenzen für Eurythmie und Sprachgestaltung. Es müssen auch noch weitere Berufsbilder in der Sprachgestaltung und in der Eurythmie erarbeitet werden. In manchen Berufszweigen wird immer stärker die berufsspezifische Vorbereitung und auch die Berufsanerkennung zu einer Existenzfrage. In sektionsübergreifenden Arbeitsgruppen – Eurythmie und Pädagogik und Eurythmie und Therapie – wird erarbeitet, welche aktuellen Fragen an die Grundausbildung zu richten sind, damit die Berufsqualifikation erreicht werden kann. Auch an der Goetheanum-Bühne gehen die Umbruchsituationen nicht spurlos vorüber. Auch hier müssen neue Arbeitsformen aufgebaut werden, im Schauspiel ein neues Leitungsorgan gebildet werden und für den Erhalt des Ensembles gekämpft werden. Wir werden nach neuen Wegen suchen müssen, um im ‹Haus des Wortes›, dem Goetheanum, künftig noch Mysteriendramen und Goethes Faust aufführen zu können und wieder einen Sprech-Chor aufzubauen.

Der Rundbrief der Sektion erscheint zweisprachig und bemüht sich um inhaltlich aktuelle Beiträge, um alle Tätigen und Interessierten in den Berufen der Sektion an den Fragen teilhaben zu lassen. Nur mit finanzieller Hilfe aller Empfänger wird eine Fortführung möglich sein. Die Daten der Veranstaltungen können der Übersicht *Tagungen und Veranstaltungen der Sektionen 2002/03* entnommen werden.

Sektion für Schöne Wissenschaften

Ein wesentliches Ziel der Arbeit der Sektion für Schöne Wissenschaften ist die Pflege, Wiederbelebung und anthroposophische Vertiefung der humanistischen oder Geisteswissenschaften (Literatur- und Sprachwissenschaft, Ästhetik, Geschichte, Philosophie, Musik- und Kunstgeschichte usw.). Insbesondere stehen dabei Literatur und Dichtung, Sprach-(er)forschung, -betrachtung und -kultivierung im Mittelpunkt der Sektionsarbeit, da die Sprache, in einem umfassenden Sinne verstanden, das lebendige Verbindungsglied zwischen Inhalt (Erfahrung, Erkenntnis) und Form (Darstellung, Erscheinung) bildet und «in dem Wie der Darstellung ... sich eigentlich erst das aus[spricht], wie man die Sache versteht» (Rudolf Steiner). Das Forschungsfeld der wesens- und sachgemässen Darstellung einzelner Erkenntnisinhalte, in welchem die Brücke zwischen Kunst und Wissenschaft geschlagen werden kann, ist daher eine der Aufgaben, der sich die Sektion für Schöne Wissenschaften widmen möchte. Insbesondere sollen

diejenigen Menschen in der Sektion ein Forum finden, denen Darstellungs- und Vermittlungsfragen in diesem Sinne ein Anliegen sind, denen die Sprache in all ihren Formen am Herzen liegt und/oder die sich in einem der oben angegebenen Fachbereiche zu Hause fühlen und in diesen eine geisteswissenschaftliche Vertiefung ihrer Arbeit suchen.

Die Sektion ist weltweit tätig. Neben den Tagungen und Arbeitskreisen am Goetheanum gibt es Sektionsgruppen (oder Keime dazu) in Argentinien, Australien, Grossbritannien, Japan und Nordamerika.

Im Jahr 2001 gab es neben den regelmässig stattfindenden Tagungen und Arbeitstreffen drei besondere Ereignisse: Auf Einladung der englischen Sektionsgruppe fand im Sommer die erste Tagung zur Frage ‹Wie wird Geschichte geschrieben?› statt. Im Herbst wurde zu Ehren des Jubilars Berthold Wulf ein Symposion mit dem Thema ‹Von der Gegenwart des Logos in Wissenschaft und Kunst› eingerichtet, das sich für die zahlreich erschienenen Teilnehmer durch die Vorträge von S. Prokofieff, K. Swassjan, M. Krüger, P. de Smit u.a. sehr anregend gestaltete. Eine Autoren-Werkstatt beschloss den Tagungsreigen 2001: Rund 40 Lyriker trafen sich mit dem Anliegen, eigene Werke vorzustellen und fremde Arbeiten wahrzunehmen. Eine Ausstellung von Gedichten der anwesenden Autoren begleitete diese Wochenendtagung.

Um für einzelne, im Bereich der Sektion angesiedelte Berufsgruppen Foren der Begegnung, der Wahrnehmung von und des Austausches mit Fachkollegen zu schaffen, werden im Jahr 2002 erstmals spezifische Wochenendkolloquien durchgeführt: zunächst Anfang März für die Sprachwissenschaftler, dann im Mai für die Kunstwissenschaftler. Einen besonderen Schwerpunkt werden ferner drei Tagungen bilden, die – jede auf ihre Art – der Frage nachgehen, wie ‹Geschichte› eigentlich entsteht: zunächst im Februar ein Wochenende über den ‹Mythos Europa› mit Markus Osterrieder, dann im Juli wiederum eine Historiography Conference in Emerson College, die sich dieses Mal thematisch auf die Zeit um 1600 konzentriert, und schliesslich im Oktober ein Versuch von Johannes Kiersch und Albert Schmelzer, sich an den Begriff der ‹geschichtlichen Symptomatologie› anzunähern.

Vor kurzem hat sich die schon seit Jahrzehnten bestehende Arbeitsgruppe für Philosophie und Psychologie unter der Leitung von Prof. Oskar Borgman Hansen und Dr. Renatus Ziegler an die Sektion angeschlossen. Sie wird sich in einer öffentlichen Seminarwoche im Mai fünf Tage lang mit ‹Philosophischen Grundfragen der Naturwissenschaften› beschäftigen.

Ausdrücklich hingewiesen sei auch noch auf die Pfingsttagung über ‹Kathedrale und Schule von Chartres› unter der Leitung von Dr. Roland Halfen sowie auf die nur alle zwei Jahre stattfindende öffentliche Märchentagung Ende Mai.

Anfang 2002 kam das erste von der Sektion herausgegebene *Jahrbuch für Schöne Wissenschaften: Im Denken sehend werden* heraus, das auch noch in englischer Sprache erscheinen wird. Es enthält Essays und literarische Arbeiten von 26 Autoren und gliedert sich in sieben Themenkapitel (Begriff der Schönen Wissenschaften, Kunst- und Bewusstseinsgeschichte, Dichtung, Sprache, künstlerisches Schaffen und seine Reflexion, Märchen, Sektionsarbeit). Sowohl das Jahrbuch als auch der detaillierte Veranstaltungskalender für das laufende Jahr können über das Sekretariat der Sektion bezogen werden.

Sektion für Sozialwissenschaften

Die Sektion für Sozialwissenschaften setzte sich im Jahr 2001 intensiv mit den Gefahren der globalen Wirtschaft, aber auch mit den neuen Ansätzen der Zivilgesellschaft auseinander. Ein Forschungskolloquium und eine anschliessende öffentliche Tagung zum Thema ‹Zivilgesellschaft und Dreigliederung› zeigten, wie fruchtbar ein Dialog sein kann, wenn er jenseits von politischen und ökonomischen Interessen auf dem Boden eines wirklich freien Geisteslebens stattfinden kann.

Im Herbstplenum wurde diese Arbeitsrichtung in der Tagung für Hochschulmitglieder aufgegriffen, insbesondere die Frage, wie sich das spirituelle und soziale Umfeld im letzten Jahrhundert für die Dreigliederung verändert hat. Neben dem Gespräch der Sektionsmitglieder zu den Themen der Zeitlage wurden Beiträge zur Menschen- und Sozialkunde, zu Recht und Gerechtigkeit und der Dreigliederung als spirituelle Notwendigkeit gegeben.

Ein Höhepunkt des Jahres war die öffentliche Tagung ‹Sucht und Gesellschaft› Ende Mai, die von den wichtigsten suchttherapeutischen Fachverbänden Europas und der World Health Organisation gemeinsam mit der Sektion für Sozialwissenschaften veranstaltet wurde. Führende Suchtexperten trafen sich, um über Hintergründe, Massnahmen und Visionen in bezug auf die Suchtarbeit zu diskutieren. Wie selbstverständlich gliederten sich die anthroposophischen Beiträge – Frucht der intensiven Arbeit durch das Suchtkollegium – in das Tagungsgeschehen ein.

Die Juristen trafen sich im Januar zu ihrer Hochschularbeit zum Thema ‹Welche geistigen Wesenheiten wirken im Rechtsleben und wie können wir uns mit ihnen verbinden?›. Verschiedene Beiträge beleuchteten die Tiefe und Bedeutung des oft verkannten Rechtslebens. In der öffentlichen Tagung ging es um den Zerfall des Rechtsbewusstseins und die Chancen für eine neue Rechtsethik.

Im regelmässig stattfindenden Kolloquium zur Konfliktforschung wurde die Forschungsarbeit an den spirituellen und menschenkundlichen Grundlagen der Konfliktentstehung und der Konfliktbearbeitung fortgesetzt. Aus dieser Arbeit ging wiederum eine öffentliche Tagung hervor. Die gegebenen Vorträge gaben Einblick in diese Forschungsarbeit. Gesprächs- und Übungsgruppen führten in ein eigenes Tun für die Konflikt-, Mediations- und Befriedungsarbeit. Die Arbeit war diesmal mit dem künstlerischen Element durchdrungen.

Vielfältig war die Arbeit des Kollegiums für Familienkultur, die ein besonderes Herzensanliegen von Manfred Schmidt-Brabant gewesen war. Die öffentliche Tagung im April stand unter dem Thema ‹Familienkultur aus Menschenerkenntnis. Familienleben – eine Herausforderung für das Individuum›. Vorträge, künstlerische Betätigungen, Gesprächsgruppen, aber auch der Humor lebten in der Tagung.

Die Zusammenkunft der Buchhändler und Journalisten hatte im Jahr 2001 einen internationalen Charakter. Trends im Buchhandel in Europa und den USA sowie bestimmte Themen – Rolle der ‹gedruckten Anthroposophie› in der Öffentlichkeit, Anthroposophie zwischen Mission und Dialog, u.a. – wurden lebhaft debattiert. Am zweiten Teil der Zusammenkunft nahmen auch die anthroposophischen Journalisten teil.

Gemeinsam mit der Medizinischen Sektion wurde Ende Juni die erste weltweite Biographiekonferenz veranstaltet. Fachleute aus der ganzen Welt hatten sich am Goetheanum getroffen, um an den Themen Biographie und Karma, Biographie und Christusimpuls, Biographie und Gemeinschaftsbildung zu arbeiten.

Das Hochschul-Kolloquium zur geisteswissenschaftlichen Bedeutung des Männlichen und Weiblichen hat auf verschiedenen Ebenen weitergearbeitet. Es gab Referate und Gespräche um die Themenkreise Heilige Hochzeit, Sexualität, Trauungssakrament. Im März wurde eine Forschungsgruppe zur Bedeutung des Männlichen und Weiblichen aus geisteswissenschaftlicher Sicht gegründet.

Innerhalb der Sektion hat sich eine Gruppe gebildet, die sich mit Fragen rund um den älteren Menschen beschäftigen will, insbesondere der Betreuung in Alters- und Pflegeheimen. Folgende Fragen wurden bearbeitet: Hat der Altenhilfebereich eine Aufgabe im gesellschaftlichen Leben? Welche Menschenkunde gibt es für den älteren Menschen? Wie kann der Altersbereich mehr aus dem Sozialen befruchtet werden? Welche schicksalsmässigen (karmischen) Gesetzmässigkeiten lassen sich erkennen? Die Gespräche werden, gemeinsam mit der Medizinischen Sektion, fortgesetzt.

Während des ganzen Jahres haben kleine, fruchtbare Forschungskolloquien stattgefunden, namentlich zu: Phänomenologie der sozialen Dreigliederung; soziales Wollen und michaelische Zeitgeistigkeit, Übungs- und Arbeitsweise der sozialen Dreigliederung; pädagogische Initiativen und Initiativen zu neuen sozialen Impulsen in Indien – gesprächsweise gab es eine lebendige Begegnung zwischen Rudolf Steiner und Mahatma Gandhi.

Goetheanum

Bereiche und Einrichtungen am Goetheanum

Während in den Jahresberichten 1999 ein allgemeiner Überblick über den Goetheanum-Betrieb gegeben wurde und 2000 einige der Abteilungen ausführlich behandelt worden sind, soll diesmal geschildert werden, wie die verschiedenen Bereiche des Goetheanum zusammenwirken. Dies soll anschaulich gemacht werden anhand einer Beschreibung der internen Vorgänge und Abläufe, die mit der Durchführung einer Jahrestagung – jeweils zu Ostern, im Sommer, zu Michaeli und an Weihnachten – verbunden sind.

Zu einem genügend frühen Zeitpunkt – bei grossen Tagungen wenn irgend möglich mehr als ein Jahr im voraus – wird im Kreis des Vorstandes und des Hochschulkollegiums die Verantwortung für die jeweilige Tagung abgesprochen und, unter Berücksichtigung des Raumbelegungsplans, der Termin festgelegt. Zur gleichen Zeit werden erste Überlegungen zum Tagungsthema angestellt, denn die inhaltliche Aufgabenstellung ist ja der Ausgangspunkt für die Planung. Die erste Phase der praktischen Vorbereitung findet mit der Drucklegung des Tagungsprogrammes, das etwa drei Monate vor der Tagung erscheint, ihren Abschluss. Bis dahin muss schon viel geklärt sein: Thematik und Struktur, Vortragsredner, Simultanübersetzungen, Arbeitsgruppen, künstlerische Gruppen, Beitrag der Bühne, finanzieller Rahmen, Mittelbeschaffung. Für diesen Prozess ist natürlich in erster Linie die Gruppe verantwortlich, welche die Vorbereitung der Tagung übernommen hat. Sie ist aber auch zuständig, in Zusammenarbeit mit dem Tagungsbüro, der Geschäftsführung der Bühne und der Finanzabteilung ein Budget zu erstellen, das zum einen den Wünschen bezüglich Tagungsgestaltung Rechnung trägt, aber auch den Möglichkeiten des Goetheanum entspricht, und zum anderen die Tagungseinnahmen, d.h. den Tagungsbesuch, realistisch einschätzt.

Im Verlauf von mehreren Besprechungen kristallisiert sich heraus, wie die Tagung aussehen soll, welche Vorstellungen erfüllt werden können und auf welche verzichtet werden muss. In die Überlegungen einbezogen und tätig sind aber auch viele andere. Die vorgeschlagenen Referenten und Arbeitsgruppenleiter werden angefragt, der Raumdisponent reserviert die Räume für die Gruppenarbeit, die Bühnenleitung plant die Arbeitsabläufe für die Schauspieler, Eurythmisten sowie Bühnentechniker. Das muss frühzeitig geschehen, damit die Produktionen dann auch bereitstehen. Wenn eine thematische Ausstellung die Tagung begleiten soll, tritt der beim Archiv angesiedelte Bereich Kunstsammlung in Aktion. Im Tagungsbüro werden die Anmeldeformulare ausgearbeitet und das Computerprogramm eingerichtet, damit die Anmeldungen gleich vom ersten Tag an erfasst werden können. Ein Graphiker hat einen Entwurf für das Programm ausgearbeitet, der Text ist erstellt und abgesegnet. Und nun kann, oft nach vielem Hin und Her, das Programm schliesslich in Druck gehen und über die Wochenschrift ‹Das Goetheanum› und andere Kanäle zum Versand kommen. Eine Mitarbeiterin des Vorstandssekretariats begleitet und koordiniert nicht nur alle diese Vorgänge und hält ein Auge auf die Termine, sie ist auch diejenige, die sich schon zu diesem Zeitpunkt mit organisatorischen Details befasst. Man kann noch so früh anfangen, irgendwo auf dem Weg entsteht Zeitdruck – einerseits soll das Programm im Hinblick auf die Vorbereitung der Vor-

träge und Aufführungen früh genug erscheinen, anderseits wird manches noch auf die lange Bank geschoben, weil die Tagung ja noch so weit weg ist. Auch kommen die guten Ideen oft erst unter dem Druck eines Redaktionsschlusses.

Die von Anfang an präsente Herausforderung, höchste inhaltliche Ziele mit ganz praktischen Gesichtspunkten des Betriebes und der Tagungsdurchführung zu verbinden, setzt sich durch alle weiteren Phasen fort. Wenn also, wie bei der letzten Weihnachtstagung, Mysteriendramen zur Aufführung kommen, arbeiten der Regisseur, die Schauspieler und Eurythmisten an intimen Fragen des Inhaltes, der seelischen Nuancierung der Darstellung, der Sprache, des Ausdrucks. Während Monaten werden die zum Teil sehr langen Texte auswendig gelernt und wird im Rahmen eines straffen Arbeitsplans im Grossen Saal geprobt. Gleichzeitig erarbeiten die Beleuchter eine differenzierte Farb-Licht-Welt für jede Situation, komponieren die ‹Stimmungen›, wie die einzelnen Farblichtkombinationen genannt werden. Für die Aufführung der vier Mysteriendramen braucht es z.B. 556 solcher aufeinanderfolgender Stimmungen. Drei Monate vor der Tagung erhalten die Bühnentechniker Zuzug: 12 junge Menschen aus verschiedensten Ländern finden sich zur Gruppe der Bühnenhelfer zusammen. Täglich wird unter der Leitung des Bühnenmeisters geübt, wie Kulissen geschoben, Prospekte gehängt und alle übrigen notwendigen Vorbereitungen für die Aufführungen reibungslos und so leise wie möglich vor sich zu gehen haben. Das hier bezüglich der Bühne Geschilderte bezieht sich auf die letzte Weihnachtstagung, es kann aber jedesmal, je nach Programm, anders aussehen. Neben eigenen Aufführungen sind die Bühnentechniker und Beleuchter ja auch bei Gastspielen oder Konzerten im Einsatz.

In vielen anderen Bereichen laufen die Arbeiten weiter. Am wenigsten sieht und hört man von jenen, die einen Vortrag oder Kurs vorbereiten, denn das vollzieht sich im stillen Kämmerlein. Kurz vor der Tagung gelangen aber auch sie mit allen möglichen Wünschen an den Betriebsdienst: der eine Redner braucht einen Dia-Projektionsapparat, der andere einen Flip-chart; für diesen Kurs Eurythmiestäbe, für jenen Tische oder Staffeleien und Pinsel. Das lässt sich alles machen, wenn es rechtzeitig angemeldet wird und zusammen mit den üblichen Einrichtungsarbeiten – Reinigung der Räume, Bestuhlung, Zubehör, Aufschliessen usw. – geschehen kann. Schwieriger, aber nicht unmöglich wird es, wenn solche Wünsche erst kurz vor Beginn zum Vorschein kommen.

Ein wichtiger weiterer Teil der Tagungsvorbereitung vollzieht sich im Tagungsbüro. Wenn man sich rechtzeitig anmeldet, werden Tagungsunterlagen und Rechnung zugeschickt, so dass man nicht am Schalter noch Schlange stehen muss. Die Zimmervermittlung am Goetheanum reserviert Zimmer in Hotels und Pensionen, vermittelt aber auch bis zu 300 Privatbetten.

Kurz vor und auch während der Tagung tragen noch weitere Betriebsbereiche mit ihrer für die Teilnehmer oft unsichtbaren Arbeit zum Gelingen einer Tagung bei. Wenn die ersten Gäste am Morgen ins Haus kommen, sind die Mitarbeiter des Betriebsdienstes und eine Gruppe von Studenten schon mit der täglichen Reinigung fertig. Ein Betriebshandwerker war dafür besorgt, dass Heizung und Lüftungen funktionieren, der Betriebselektriker hat defekte Glühbirnen ersetzt, der Schlosser in den frühen Morgenstunden ein Türschloss repariert. Eine Mitarbeiterin der Gärtnerei hat Blumensträusse gebunden, andere haben die unmittelbare Umgebung und die Zufahrtswege gesäubert. Am Südempfang ist seit 6 Uhr ein Mitarbeiter im Einsatz – händigt Schlüssel aus, sortiert Post, nimmt Telefonanrufe entgegen und erteilt im Laufe des Tages alle möglichen Auskünfte. Der Westempfang, der Kiosk der Buchhandlung, geht etwas später auf. Auch hier ein reges Kommen und Gehen. Ausser dem Verkauf von Postkarten, Kalendern, Zeitschriften und einem kleineren Büchersortiment finden sich hier die Besucher und Touristen ein, die an einer Führung durch den Bau interessiert sind. In der Buchhandlung ist auf einem Extratisch Literatur zu finden, die zur Thematik der Veranstaltung passt. Das Tagungsbüro steht den spät oder gar nicht angemeldeten Tagungsteilnehmern zur Verfügung. Auch sind hier Karten für einzelne Tagungsveranstaltungen erhältlich, sofern der Saal nicht ausgebucht ist. Am Informationstisch werden jene Informationen vermittelt, die direkt mit der stattfindenden Tagung zusammenhängen, und ist die gerade vor Beginn erschienene Tagungsbroschüre mit dem Detailprogramm erhältlich. Die Listen der Arbeitsgruppen liegen auf und Kopfhörer, für Übersetzungen oder als Hörhilfe, können bezogen werden.

Der Gong tönt durch das Haus, die Saaltüren sind offen, und der Eintretende weist dem Mitarbeiter des Saaldienstes an der Türschwelle die Tagungskarte vor. Man nimmt seinen Platz ein – die Tagung kann beginnen. Nun kommt es darauf an, dass alle Dienste aufeinander abgestimmt funktionieren, damit das Publikum ungestört zuhören oder zuschauen kann. In der Wandelhalle steht der Kaffee oder ein kaltes Getränk für die Pause bereit, das Speisehaus hat für die Gemeinschaftsverpflegung am Mittag und Abend gesorgt. Einige Teilnehmer benützen die Pausen für einen Besuch in der Bibliothek oder eine Auskunft im Mitgliedersekretariat.

Nach der Aufführung am Abend bereiten die Bühnentechniker und -helfer noch die Bühne für den nächsten Tag vor. Und wohl als Letzter beginnt der Nachtwächter seinen Dienst und begibt sich auf den Kontrollgang. Frühmorgens übergibt er das Haus wieder dem Südempfangsdienst – und so geht es in den zweiten Veranstaltungstag hinein.

Wenn die Gäste am Ende der Tagung das Haus verlassen haben und das Aufräumen und Reinigen geschehen ist, hat die Tagung zwar ihren äusseren Abschluss gefunden, aber intern gibt es noch einiges zu tun. Das Tagungsbüro und die Buchhaltung müssen die Schlussabrechnungen machen. Der Verlagsleiter überlegt sich, ob die an der Tagung gehaltenen Vorträge als Buchpublikation veröffentlicht werden könnten. Die Wochenschrift ‹Das Goetheanum› erhält vielleicht einen Bericht über die Tagung, der redaktionell bearbeitet werden muss. Und die Vorbereitungsgruppe und die an der Tagung beteiligten Organisatoren treffen sich für eine Nachbesprechung, an der nicht nur gegenseitig auf die Schultern geklopft wird, wenn alles gut gegangen ist, sondern vor allem jene Dinge angeschaut werden, die schief gelaufen sind oder nicht so gut geklappt haben.

Die Schilderung der Vorgänge möge sichtbar gemacht haben, wie die verschiedenen Bereiche des Goetheanum in die Tagungsorganisation eingebunden sind und zusammenwirken, und wie viele Mitarbeiter ihren Beitrag zum Gelingen einer Tagung leisten. Um so mehr bereitet es Freude, während oder nach der Tagung von diesem oder jenem Gast zu hören, dass er zufrieden war und sich am Goetheanum willkommen und gut aufgehoben gefühlt hat.

Finanzen, Rechnung und Budget

Bericht des Schatzmeisters

Rückblick auf das Jahr 2001
In finanzieller Hinsicht haben wir ein bewegtes Jahr hinter uns. Die schwierigere wirtschaftliche Lage insgesamt und am Goetheanum im besonderen stellte uns vor wachsende Herausforderungen. Trotz erfreulicher Unterstützungen konnte bei weitem nicht alles, was an Aktivitäten in den Abteilungen und Sektionen ergriffen werden möchte, finanziell auch ermöglicht werden. Manches sogar, was dringend nötig erscheint und kaum Aufschub erlaubt (z.B. die Sanierung des Glashauses), kann in nächster Zeit nicht bewältigt werden.

Eine Reihe von Entwicklungen und Tatsachen im Finanzbereich summierten sich so, dass der Finanzdruck am Goetheanum im letzten Jahr noch gewachsen ist:

– Der sehr starke Frankenkurs vermindert den Gegenwert aller Zahlungen aus den europäischen Ländern, insbesondere aus dem Mitglieder-starken Deutschland.
– Die Mitgliederbeiträge gehen nicht nur aufgrund des Frankenkurses zurück, sondern auch durch die Tatsache, dass verschiedene Landesgesellschaften für weniger Mitglieder Beiträge überweisen (z.B. für die sogenannten ‹ruhenden Mitglieder› nicht mehr zahlen).
– Die Einnahmen aus Tagungen stagnieren und können den steigenden Kosten nicht angepasst werden.
– Die personelle Erweiterung des Vorstandes und des Hochschulkollegiums verursacht ebenfalls höhere Aufwendungen, einschliesslich entstehender Folgekosten im Sekretariatsbereich.
– Die im letzten Jahr ausgesprochene Hoffnung, dass das Minimalbudget dank vielfältiger Zuwendungen erhöht werden könnte, hat sich nur zum Teil erfüllt. Die zweckgebundenen Spenden für einzelne Aufgabenstellungen haben sich zwar erhöht, dafür gingen im Laufe des Jahres die freien Spenden deutlich zurück.

Anlässlich der Michaeli-Tagung 2001 fand ein Gespräch mit verschiedenen Stiftungen anthroposophischer Ausrichtung zu Problemen und Aufgabenstellungen am Goetheanum und der Fragestellung nach einer kontinuierlichen Zusammenarbeit statt. Es wird noch mancher Abstimmungsgespräche bedürfen, um diejenigen Aufgaben zu sehen und zu ergreifen, die von verschiedenen Stiftungen als förderungswürdig angesehen werden können. Dabei ist wichtig zu berücksichtigen, dass Stiftungen oft nur zeitlich begrenzte Projekte unterstützen, nicht aber auf Dauer angelegte langfristige Aufgabenstellungen, die den Grundhaushalt des Goetheanum ausmachen.

Spendenentwicklung
Die nachstehende Aufstellung zeigt, wie sich die gesamten Spenden im Jahr 2001 im Vergleich zu den beiden Vorjahren entwickelt haben:

(in Mio CHF)	1999	2000	2001
Bauspenden	1,1	1,2	1,4
andere zweckgebundene Spenden	1,2	2,1	2,6
freie Spenden	1,5	2,5	1,1
Legate (Erbschaften)	2,4	1,2	3,3
Insgesamt	6,2	7,0	8,4

Die Tendenz, dass die freien Spenden im Verhältnis zu den zweckgebundenen zurückgehen, hat sich im Jahr 2001, wie bereits erwähnt, verstärkt. Diese Entwicklung ist an sich positiv, weil sie den Einsatz für konkrete Aufgaben widerspiegelt, wirkt sich aber belastend auf die Bewältigung des Grundhaushalts des Goetheanum – der Bereich, der nicht projektmässig dargestellt werden kann – aus.

Aufgaben
Die im letzten Jahresbericht aus der Sicht der Finanzarbeit angesprochenen, notwendig erscheinenden Perspektivgespräche in Gesellschaft und Hochschule sind im Gange, müssen aber dringend weitergeführt werden. Gerade auch aus finanzieller Sicht bedarf es einer vermehrten Konzentration auf beschreibbare Willensziele, auf die hin alle Abteilungen und Sektionen sich ausrichten können, so dass das geistige Profil des Goetheanum deutlicher hervortritt. Damit wird auch der Gefahr der Zersplitterung mit wachsenden Aktivitäten ohne Blick auf gemeinsame Ziele entgegengewirkt. Diese Konzentration auf Prioritäten, die auch eine Vertiefung der Arbeit bedeutet, kann sich finanziell positiv auswirken, vor allem wenn es gelingt, diese Vorgänge nach aussen sichtbar zu machen.

Ausblick auf das Jahr 2002
Ein finanziell zu verantwortendes Budget für das Jahr 2002 aufzustellen, war ein schwieriger Prozess. Von vielen Abteilungen kamen begründete Forderungen nach mehr finanzieller Unterstützung. Einer Erhöhung des Budgets konnte aber nur in sehr eingeschränktem Masse zugestimmt werden. Da davon auszugehen ist, dass der Frankenkurs für das Goetheanum weiterhin ungünstig sein wird und die Tagungseinnahmen sowie Dienstleistungserträge voraussichtlich nicht gesteigert werden können, sind zusätzliche Ausgaben nur durch erhöhte Spendenbudgetierung möglich. Im kommenden Jahr und darüber hinaus muss intensiv daran gearbeitet werden, weitere kontinuierliche Einnahmen zu erzielen. Wir laden alle Freunde des Goetheanum herzlich ein, hier mitzuarbeiten. Ein Beispiel einer solchen Hilfe ist die finanzielle Unterstützung des Faustprojekts, das gleichzeitig eine Weiterführung der Bühnenarbeit ermöglicht.

Alle Angaben in Tausend CHF

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Bilanz per 31. Dezember 2001

Aktiva	2001 TCHF	2000 TCHF	1999 TCHF	1999 TCHF	2000 TCHF	2001 TCHF	Passiva
Kasse, Bank, Postcheck	3'057	3'326	3'167	597	745	1'439	Verbindlichkeiten (Kreditoren)
Forderungen	3'530	3'767	2'792	558	517	675	Sonstige Verbindlichkeiten
Warenvorräte	77	87	90	916	870	1'197	Rückstellungen
Aktive Rechnungsabgrenzung	125	215	246	397	258	245	Passive Rechnungsabgrenzung
Umlaufvermögen	6'789	7'395	6'295	2'468	2'390	3'556	Kurzfristige Verbindlichkeiten
				6'959	7'496	6'108	Darlehen
				736	668	637	Rentenverpflichtungen
				1'519	1'050	1'490	Hypotheken
Wertschriften, Gold	708	707	817	9'214	9'214	8'235	Langfristige Verbindlichkeiten
Guthaben mit Rückfallrecht	1'623	1'754	1'738				
Darlehen	1'936	1'801	1'558	4'308	4'485	4'488	Schenkungen mit Rückfallrecht
Beteiligungen	1'298	1'195	1'172	2'431	2'478	2'457	Baubriefe
Finanzielle Anlagen	5'565	5'457	5'285	6'739	6'963	6'945	Nicht endgültige Schenkungen
Mobiliar, Fahrzeuge	239	233	345				
Mitarbeiterwohnungen	6'099	4'519	4'388	2'550	3'252	3'999	Sozial- und sonstige Fonds
Goetheanumbauten	572	262	183				Zweckgebundene Rücklagen
Baukonto Grosser Saal	3'815	4'459	4'976	519	528	366	Freie Eigenmittel
Hochschulgelände und Grundstücke	22	22	18				
Sachanlagen	10'747	9'495	9'910	3'069	3'780	4'365	Eigene Mittel
Total Aktiva	23'101	22'347	21'490	21'490	22'347	23'101	Total Passiva

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft - Erfolgsrechnung 1. 1. 2001 - 31. 12. 2001

Aufwand	2001 TCHF	2000 TCHF	1999 TCHF	1999 TCHF	2000 TCHF	2001 TCHF	Ertrag
An Mitarbeiter	9'826	9'132	9'329	5'607	5'085	5'042	Beiträge von Mitgliedern
Sozialversicherungen	1'575	1'527	1'556	1'939	2'108	1'926	Beiträge von Institutionen
Freie Sozialleistungen	1'076	684	588				
An Investitionen/Sanierungen/Liegenschaften	-831	-311	-426				
Mitarbeiter	11'646	11'032	11'047	7'546	7'193	6'968	Beiträge
Verwaltungskosten	740	723	863	3'295	1'840	1'625	Tagungen und Kurse
Reise- und Fahrzeugkosten	529	438	370	98	45	49	Publikationen, Broschüren
Information und Werbung	437	460	542	721	427	385	Künstlerische Darbietungen
Veranstaltungskosten	2'446	2'651	3'459	103	75	96	Bauführungen, Ausstellungen
Material- und Herstellungskosten	1'083	1'252	1'047	769	621	494	Dienstleistungen
Unterhalt, Gebäude, Gelände, Mobiliar	810	611	708	1'618	1'570	1'605	Wochenschrift
Energie- und Raumkosten	528	497	427	386	386	377	Labors, Garten, Werkstätten
Zuwendungen, Abgaben, Beiträge	473	415	269	156	139	160	Studiengebühren der Schulen
Sachversicherungen, Beratung	468	323	290	1'200	2'090	2'607	Spenden zweckgebunden
Abschreibungen, Wertberichtigungen	320	229	267	47			Auflösung von Sonderrückstellung
Zuführungen in Fonds	1'190	351	240	8	145	327	Auflösung von Fonds
Sachkosten	9'024	7'950	8'482	8'401	7'338	7'725	Goetheanum-Einnahmen
Zinsen und andere Aufwendungen	245	300	252	384	463	414	Zinsen und andere Erträge
Mitarbeiterwohnungen	2'005	1'210	1'429	1'429	1'418	2'651	Mitarbeiterwohnungen
a.o. und periodenfremder Aufwand	161	84	381	828	752	1'077	a.o. und periodenfremde Erträge
Nebenkosten	2'411	1'594	2'062	2'641	2'633	4'142	Nebenerträge
				3'003	3'412	4'246	Anteil freie Spenden/Legate zum Ausgleich des laufenden Haushaltes
Zwischentotal laufender Haushalt	23'081	20'576	21'591	21'591	20'576	23'081	Zwischentotal laufender Haushalt
Einlagen Spendenfonds Grosser Saal (ab 1.1.1999 Abschreibungen)	644	517	601	601	517	644	Spenden für den Grossen Saal
Investitionsrechnung							Investitionsrechnung
Mitarbeiter a.o. Investitionen	69	36	216	495	704	802	Spenden Baufonds/Kostenbeiträge
Zuführung in Baufonds	648	447					
Sachkosten, a.o. Investitionen	577	369	904	665	289	148	Rest freie Spenden/Legate
Abschreibungen, a.o. Investitionen	96	132	1'080	953			Auflösung aus Rückstellung
Aktivierungen	-279						
Investitionen/Sanierungen	1'111	984	2'200	2'113	993	950	Spenden/Legate für Investionen
Total Aufwand	24'836	22'077	24'392	24'305	22'086	24'675	Total Ertrag
Überdeckung		9		87		161	Unterdeckung
	24'836	22'086	24'392	24'392	22'086	24'836	

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Alle Angaben in Tausend CHF

Übersicht nach Arbeitsbereichen

		Ergebnis 2000		Budget 2001		Ergebnis 2001		Budget 2002	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
1	Mitgliederbeiträge		5085		5155		5042		4840
2	Institutionsbeiträge allgemein		1713		2000		1712		2000
3	Sonstige Kosten/Erträge	289	1013	50	1050	988	1417	50	1050
4	Sektionen/Hochschule	6020	3546	5502	3193	6174	3271	6112	3533
5	Jahrestagungen und Bühne	2837	1344	2372	1143	3577	1911	2246	858
6	Verwaltung	2877	282	2857	423	3033	298	3172	451
7	Goetheanumbau, Instandhaltung	3326	845	3073	599	3215	799	3190	641
8	Spielfertige Bühne	1615	93	1381	20	1593	51	1527	20
9	Dienstleistungen	3176	3244	3011	3063	3697	4334	3050	3199
10	Pensionen	436		0		824		1000	
11	Spenden und Legate		3700		1600		4394		3950
12	Spenden für den Grossen Saal		517				644		
13	Abschreibungen Grosser Saal	517				644			
14	Bauaufwendungen/Bauspenden	984	704	620	620	1091	802	1620	1425
	Total	22077	22086	18866	18866	24836	24675	21967	21967
	Differenz	9		0		-161		0	

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Alle Angaben in Tausend CHF

Sektionen der Freien Hochschule

(Das Total ist in obiger Aufstellung enthalten!)

		Ergebnis 2000		Budget 2001		Ergebnis 2001		Budget 2002	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
1	Allgemeine Anthroposophische Sektion und Vorstand	1318	427	850	174	1027	217	1206	356
2	Pädagogik	630	497	557	557	588	433	394	438
3	Naturwissenschaft	753	452	856	520	1035	670	840	535
4	Landwirtschaftl. Abteilung	358	388	325	298	287	188	409	260
5	Mathematik und Astronomie	345	145	317	95	296	75	231	44
6	Medizin	1426	1219	1195	896	1367	1110	1433	1303
7	Sozialwissenschaften	153	89	312	280	294	129	252	152
8	Schöne Wissenschaften	108	24	171	16	200	39	238	55
9	Redende u. Musizierende Künste	313	129	350	160	498	245	508	215
10	Bildende Künste	455	128	313	102	314	84	328	106
11	Jugend	161	48	256	95	268	81	273	69
	Total	6020	3546	5502	3193	6174	3271	6112	3533
	Differenz	-2474		-2309		-2903		-2579	

Allgemeine Informationen und Adressverzeichnis (Stand Februar 2002)

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft wurde zu Weihnachten 1923 durch Rudolf Steiner in Dornach begründet und hat zur Zeit weltweit insgesamt rund 50000 Mitglieder in über 50 Ländern.

Vorstand

Dr. Virginia Sease, Sekretär
Sekretariat: Doris Bianchi

Rolf Kerler, Schatzmeister
Sekretariat: Jutta Fuchs

Dr. Heinz Zimmermann, Schriftführer
Sekretariat: Wiltrud Schmidt

Paul Mackay
Sekretariat: Elsbeth Wirz

Bodo v. Plato
Sekretariat: Dr. Heike Jacobsen

Sergej Prokofieff
Sekretariat: Peggy Elliott

Sekretariat des Vorstandes

Tel. +41 (0)61 706 42 42, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch

Gesellschafts- und Mitgliedersekretariat

Tel. +41 (0)61 706 42 72, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch

Publikationsorgane

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft ist Herausgeberin der von Rudolf Steiner 1921 gegründeten öffentlichen Zeitschrift ‹Das Goetheanum. Wochenschrift für Anthroposophie›. Für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG) wird diese ergänzt durch das Nachrichtenblatt ‹Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht. Nachrichten für deren Mitglieder›. Zehnmal jährlich erscheint, ebenfalls für Mitglieder, ‹Anthroposophie weltweit› in deutscher und englischer Sprache. In unregelmässigen Abständen wird die englische Ausgabe durch die ‹News from the Goetheanum› erweitert.
Die Telefon- und Faxnummern sowie E-Mail-Adressen sind in der Rubrik ‹Goetheanum, Bereiche und Einrichtungen› unter ‹Wochenschrift› zu finden.

Für die Publikationsorgane der Gesellschaft in den Ländern zeichnet die jeweilige Landesgesellschaft verantwortlich.

Bankverbindungen

in der Schweiz
Konto Nr. 108862.92, Raiffeisenbank, CH–9001 St. Gallen
Clearing-Nr. 80005
(für internationale Zahlungen: swiftcode RAIFCH22)
Postkonto der Raiffeisenbank: 90-970-5

in Deutschland
Konto Nr. 988 100, GLS Gemeinschaftsbank eG, DE–44708 Bochum, BLZ 430 609 67

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Sektionsleiter

Allgemeine Anthroposophische Sektion
Dr. Virginia Sease, Rolf Kerler, Dr. Heinz Zimmermann, Paul Mackay, Bodo v. Plato, Sergej Prokofieff

Mathematisch-Astronomische Sektion
Georg Glöckler

Medizinische Sektion
Dr. med. Michaela Glöckler

Naturwissenschaftliche Sektion
Johannes Kühl
Abteilung Landwirtschaft: Nikolai Fuchs

Pädagogische Sektion
Christof Wiechert

Sektion für Bildende Künste
Christian Hitsch

Sektion für das Geistesstreben der Jugend
Elizabeth Wirsching

Sektion für Redende und Musizierende Künste
Werner Barfod

Sektion für Schöne Wissenschaften
Martina Maria Sam

Sektion für Sozialwissenschaften
Paul Mackay

Die Sektionsleiter bilden das Hochschulkollegium.

Konten für Spenden

aus der Schweiz
Empfängerin: Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Postfach, CH–4143 Dornach 1, Konto Nr. 108862.92 bei der Raiffeisenbank, CH–9001 St. Gallen, Clearing-Nr. 80005
(für internationale Zahlungen: swiftcode RAIFCH22)
Postkonto der Raiffeisenbank: 90-970-5

aus Deutschland
Empfängerin: Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland eV, Konto Nr. 10 084 510 bei der GLS Gemeinschaftsbank eG, DE–70188 Stuttgart, BLZ 430 609 67

aus anderen Ländern
Auf das obige Konto in der Schweiz oder auf das Konto der jeweiligen Landesgesellschaft (wenn eine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung benötigt wird)

Verwendungszweck: Bitte bei der Zahlung vermerken: *Spende Goetheanum* (sowie ggf. weitere Angaben).

Bei Fragen gibt die Finanzabteilung am Goetheanum gerne Auskunft: Tel. +41 (0)61 706 44 20 oder +41 (0)61 706 43 69.

Sektionen

Allgemeine Anthroposophische Sektion

Leitung: Der Vorstand am Goetheanum
Sekretariat: Vorstandssekretariat
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 42, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch

Arbeitsbereich Entwicklungsgeschichte und Öffentlichkeit
Leitung: Bodo v. Plato
Auskunft: Dr. Heike Jacobsen
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 07, Fax +41 (0)61 706 43 14

Grundstudium der Anthroposophie am Goetheanum
Leitung: Dr. Heinz Zimmermann
Auskunft: Wiltrud Schmidt, Vorstandssekretariat
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 02, Fax +41 (0)61 706 43 14

Anthroposophical Studies Program in English
Leitung: Dr. Virginia Sease
Auskunft: Doris Bianchi, Vorstandssekretariat
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 12, Fax +41 (0)61 706 43 14
doris.bianchi@goetheanum.ch

Individualstudium am Goetheanum
Auskunft: Daniel Hering, Kontaktstelle Freies Studium
Dorneckstrasse 1, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 25 26, Fax +41 (0)61 706 43 92
freies.studium@goetheanum.ch

Mathematisch-Astronomische Sektion

Leitung: Georg Glöckler
Sekretariat: Sabine Marzolf
Goetheanum, Postfach, CH-4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 28, Fax +41 (0)61 706 42 23
math.astr.sektion@goetheanum.ch

Mitarbeiter: Wolfgang Held
Tel. +41 (0)61 706 42 27, Fax +41 (0)61 706 42 23
wolfgang.held@goetheanum.ch

Kepler-Sternwarte
Verantwortlich: Michael Bader
Hügelweg 84, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 42 29, Fax +41 (0)61 706 42 23
michael.bader@goetheanum.ch, www.sternenwelt.ch

Medizinische Sektion

Leitung: Dr. med. Michaela Glöckler
Sekretariat: Ruth Andrea, Felicitas Graf,
Lucy Aellig, Angela Schulthess
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 90, Fax +41 (0)61 706 42 91
med.sektion@goetheanum.ch

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. med. Peter Heusser
Pressestelle: Marie-Dominique Fernow, Standort Deutschland

Arzneimittelfragen: Georg Soldner, Arzt
Ärztliche Fortbildung: Dr. med. Christoph Schulthess
Bereich künstlerische Therapie: Dagmar Brauer
Bereich Heileuythmie: Christine Weber-Stoll, Angelika Jaschke
Bereich Krankenpflege: Rolf Heine
Bereich Heilpädagogik und Sozialtherapie: Dr. Rüdiger Grimm

Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie
Leitung: Dr. Rüdiger Grimm
Administration: Regina Denzler
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Brigitte Kaldenberg
Ruchtiweg 9, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 84 85, Fax +41 (0)61 701 81 04
KHS@goetheanum.ch

Internationales Forum für Anthroposophische Pflege in der Medizinischen Sektion
Rolf Heine, c/o Filderklinik, Im Haberschlai 7, DE–70794 Filderstadt, Tel. +49 711 7703 36 13, Fax +49 711 7703 36 14
heine@filderklinik.de

Arbeitsgruppen

Grundfragen der Medizin
Auskunft: Dr. med. Andreas Bindler und Dr. med. Paul Janach, Grellingerstrasse 9, CH–4052 Basel

Hochschulkreis für Ärzte und Pharmazeuten der Weleda-Betriebe
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum

Hochschulkreis für Mistelforschung und Therapie
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum, und Dr. med. Jürgen Schürholz, Reutestrasse 31, DE–70794 Filderstadt

Neurophysiologisches Kolloquium
Auskunft: Dr. med. Peter Heusser, Medizinische Sektion am Goetheanum

Anästhesie-Arbeitsgruppe
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum

Arbeitsgruppe für Herz- und Kreislauffragen
Auskunft: Dr. med. Paolo Bavastro, Filderklinik, DE–70794 Filderstadt

Hochschulkreis zu kosmologischen Fragen in der Heilmittelherstellung
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum, und Georg Glöckler, Mathematisch-Astronomische Sektion am Goetheanum

Salutogeneseforschung
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum

Medienforschungskreis
Auskunft: Oda Brüning-von Negelein, Enzianstrasse 92, DE–85591 Vaterstetten, und Felicitas Vogt, Leonhardsgraben 63, CH–4051 Basel

Arbeitsgruppe Ethik des Sterbens
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum, und Heidrun Loewer, Johannes Kepler-Strasse 58, DE–75378 Bad Liebenzell

Physiotherapeuten-Initiativkreis
Auskunft: Christa Maier, Quidumweg 18, CH–4143 Dornach

Arbeitswochen für plastisch-musikalisch-sprachliche Menschenkunde
Auskunft: Dr. med. Armin Husemann, Anthroposophisches Ärzte-Seminar, Haberschlaiheide 1, DE–70794 Filderstadt

Initiative zur Drogenprävention
Auskunft: Felicitas Vogt, Leonhardsgraben 63, CH–4051 Basel

Ausbildungen

Ausbildung in anthroposophischer Medizin an der Fortbildungsstätte der Lukas-Klinik, Arlesheim
Auskunft: Dr. med. Christoph Schulthess
c/o Ita Wegman-Klinik, Pfeffingerweg 1, CH–4144 Arlesheim
Tel. +41 (0)61 701 28 06 und +41 (0)61 705 71 11
schulthessroozen@freesurf.ch, seminar@hiscia.ch

Rudolf-Steiner-Seminar für Heilpädagogik
Leitung: Hans Egli, Ruchtiweg 7, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 81 00, Fax +41 (0)61 701 81 11
heilpaedagogik@goetheanum.ch

Ausbildung in Heileurythmie
Leitung: Brigitte von Roeder, Medizinische Sektion am Goetheanum
Tel. +41 (0)61 706 42 90, Fax +41 (0)61 706 42 91

Ausbildung in therapeutischer Sprachgestaltung Dora Gutbrod Schule für Sprachkunst
Leitung: Ursula Ostermai
Postfach 701, CH–4144 Arlesheim
Tel./Fax +41 (0)61 701 51 64

Ausbildungs- und Arbeitsstätte für plastisch-künstlerische Therapie
Leitung: Elke Dominik
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 702 02 09

Naturwissenschaftliche Sektion

Leitung: Johannes Kühl
Sekretariat: Barbara Schmocker

Postadresse für alle Abteilungen:
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 10, Fax +41 (0)61 706 42 15
science@goetheanum.ch

Forschungsinstitut
Telefon und Fax siehe Sektion
Physik: Johannes Kühl, Dr. Georg Maier, Dr. Florian Theilmann
Gentechnik: Dr. Johannes Wirz
Landschaftsökologie: Dr. Jochen Bockemühl, Dr. Andreas Bosshard, Daniel Kuster
Heilpflanzenerkenntnis: Torsten Arncken, Dr. Jochen Bockemühl
Botanik: Ruth Richter
Chemie: Martin Rozumek

Kristallisationslabor: Haijo Knijpenga
Dr. med. Damian Quero, Ilse Hanekop, Beatrix Waldburger
Tel. +41 (0)61 706 43 63, Fax +41 (0)61 706 43 66
kristallisation@goetheanum.ch

Goethe-Farbenstudio
Auskunft: Frank Pflüger,
Goetheanumstrasse 9, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 702 05 70

Abteilung Landwirtschaft

Leitung: Nikolai Fuchs
Sekretariat: Therese Jung, Karin Lundsgaard Schaller
Mitarbeit: Manfred Klett, Markus Hurter
Tel. +41 (0)61 706 42 12, Fax +41 (0)61 706 42 15
landw.abteilung@goetheanum.ch

Pädagogische Sektion

Leitung: Christof Wiechert
Sekretariat: Rita Marbach; *Mitarbeiterin:* Dorothee Prange
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 73, Fax +41 (0)61 706 44 74
paed.sektion@goetheanum.ch, www.paedagogik-goetheanum.ch

Höhere Fachschule für Anthroposophische Pädagogik (HFAP)
Ruchtiweg 5, CH–4143 Dornach
Tel./Fax +41 (0)61 701 40 72

Sektion für Bildende Künste

Leitung: Christian Hitsch
Mitarbeiter: Luigi Fiumara, Thorwald Thiersch
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 65 und +41 (0)61 706 42 71
Fax +41 (0)61 706 42 66
sektion.bildende.kuenste@goetheanum.ch
Atelier Christian Hitsch: Haus Farbentor
Oberer Zielweg 34, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 42 86

Bereich Architektur: Luigi Fiumara, Ulrich Oelssner, Henning Schulze-Schilddorf, Alfred Wittkopf
Bereich Grafik: Dr. Peter Wolf
Bereich Kleinodienkunst: Alfred Frischknecht
Bereich Malerei: Bettina Müller, Dorothea Templeton
Bereich Plastik: Christian Hitsch, Gero Müller-Goldegg, Astrid Oelssner
Bereich Glasradierkunst: Marianne Altmaier

Studienjahr zur Architektur, Plastik und Malerei Rudolf Steiners für bildende Künstler und Kunststudenten
Leitung: Christian Hitsch
Auskunft: Sekretariat der Sektion

Dokumentation zu anthroposophischen Künstlern
Verkauf von Modellabgüssen aus dem Werk von Rudolf Steiner und Edith Maryon
Verantwortlich: Andrea Hitsch
Oberer Zielweg 34, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 42 86 oder +41 (0)61 701 94 20

Pflanzen-Farben-Labor am Goetheanum
Leitung: Elica Meier-Miladinovi
Besuch des Labors nur auf Vereinbarung
Goetheanumgelände an der Keplerwarte
Tel. +41 (0)61 706 42 25 oder +41 (0)61 701 24 11

Atelier für Glasradier-Kunst
Leitung: Marianne Altmaier
Nachtigallenweg 16, DE–79540 Lörrach
Tel. +49 7621 184 75

Ausbildungen und Kunstschulen im Umkreis des Goetheanum

Malschule am Goetheanum
Leitung: Caroline Chanter, Elisabeth Wagner-Koch
Brosiweg 2, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 13 82 oder +41 (0)61 702 14 23

Plastikschule am Goetheanum
Raoul-Ratnowsky-Werklehrer-, Bildhauer-, Therapieausbildung
Für das Leitungskollegium: Mia Rist und Ueli Hintermann
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 702 02 09 und +41 (0)61 701 12 55

Ausbildungs- und Arbeitsstätte für plastisch-künstlerische Therapie
Leitung: Elke Dominik
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 702 02 09

Arteum Malschule Dornach
Auskunft: Peter Stebbing, Tramweg 2, CH–4144 Arlesheim
Tel. +41 (0)61 701 77 13

Assenza-Malschule
Lehrerkollegium: Charles Blockey, Fredy Buchwalder, Andreas Durrer, Cornelia Friedrich, Greet Helsen Durrer
Aliothstrasse 1, CH–4142 Münchenstein
Tel. +41 (0)61 411 61 86

Freie Malschule Dornach
nach der Methode von Beppe Assenza
Goetheanumstrasse 16, CH–4143 Dornach
Auskunft: Iris Clerc, Grenzweg 6, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 91 58

Sektion für das Geistesstreben der Jugend

Leitung: Elizabeth Wirsching
Sekretariat: Fransesca Chiusano
Goetheanum, Dorneckstrasse 1, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 43 91, Fax +41 (0)61 706 43 92
jugendsektion@goetheanum.ch

Sektion für Redende und Musizierende Künste

Leitung: Werner Barfod
Sekretariat: Doris Bianchi
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 12, Fax +41 (0)61 706 43 14
sektion.red.mus.kuenste@goetheanum.ch

Goetheanum-Bühne
Künstlerische Leitung / Administration und Geschäftsführung / Technische Leitung / Puppenbühne am Goetheanum
siehe unter ‹Goetheanum, Bereiche und Einrichtungen›

Ausbildung, Weiterbildung

Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel am Goetheanum
Leitung: Sighilt von Heynitz
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel./Fax +41 (0)61 706 42 38 oder Tel./Fax +41 (0)61 411 35 92
sprachgestaltung@freesurf.ch

Dora Gutbrod Schule für Sprachkunst
Leitung: Ursula Ostermai, Postfach 701, CH–4144 Arlesheim
Tel./Fax +41 (0)61 701 51 64
doragutbrod@bluewin.ch

Akademie für Eurythmische Kunst Baselland
Postfach 24, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 84 66, Fax +41 (0)61 701 85 58
info@eurythmie.ch, www.eurythmie.ch

Eurythmeum Elena Zuccoli
Sekretariat: Hügelweg 83, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 44 31, Fax +41 (0)61 706 44 32

Eurythmie-Fortbildung
Leitung: Roswitha Schumm
Juraweg 10, CH–4143 Dornach, Tel./Fax +41 (0)61 701 75 81

Eurythmie-Studienarbeit
Fachkurse zur Fortbildung in Kunst-Eurythmie für ausgebildete Eurythmisten
Leitung: Lili Reinitzer, Dorneckstrasse 6, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 53 97

Sektion für Schöne Wissenschaften

Leitung: Martina Maria Sam
Sekretariat: Regula Haberthür
Mitarbeiterin: Christiane Haid
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 82, Fax +41 (0)61 706 43 50
sektion.schoene.wissenschaften@goetheanum.ch

Arbeitskreise

Argentinien
Tomás Klein, Gal Urguiza 1642, AR-1602 Buenos Aires
Fax +54 11 47 97 83 23, klein@archai.net

Australien
John Allison
1 Willkilla Road, Kalorama, Vic 3766
john.allison@mail.com

Grossbritannien
Simon Blaxland-de Lange
18 Hoathly Hill, West Hoathly, W. Sussex RH19, 4 SJ
oder Vivien Law, Trinity College, Cambridge CB2 1TQ
val1001@cus.cam.ac.uk

Japan
Michiko Koyasu
Noborito-shinmachi 463, Tama-ku, Kawasaki-shi 214
Tel./Fax +81-44-922 52 63, mkoyasu@thh.att.ne.jp

USA
Marguerite Miller, 917 Birchwood Drive, Flushing,
Michigan 48433
Tel. +1-810-659 22 04, Fax +1-810-659 05 48
dougmiller@voyager.net

Arbeitsgruppe für Philosophie u. Psychologie
Verantwortlich: Dr. Renatus Ziegler und
Prof. Oskar Borgman Hansen
Kontaktadresse: Dr. Renatus Ziegler
Verein für Krebsforschung, Institut Hiscia
Kirschweg 9, CH–4144 Arlesheim
Tel. +41 (0)61 706 72 45, Fax +41 (0)61 706 72 00
renatus.ziegler@hiscia.ch

Arbeitskreis für Märchenforschung
Verantwortlich: Almut Bockemühl
Bernerstrasse 11, CH–4143 Dornach
Tel./Fax +41 (0)61 701 37 17

Sektion für Sozialwissenschaften

Leitung: Paul Mackay
Koordination: Ulrich Rösch
Sekretariat: Hannah Koskinen
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 26, Fax +41 (0)61 706 43 50
sektion.sozialwissenschaften@goetheanum.ch

Arbeitsfelder
– Zusammenkunft der Sektionsmitglieder im Plenum
– Forschungskolloquien zu verschiedenen Themen
– Arbeitstage für Bibliothekare und Archivare
– Arbeitstage für Buchhändler und Verleger
– Seminar für Dreigliederung
– Tagung für Familienkultur
– Tagungen für Juristen
– Tagung zur Konfliktforschung
– Arbeitskreis über die esoterischen Grundlagen des Männlich/Weiblichen
– Tagung zur Suchtproblematik
– Arbeitskreis für Menschen, die in Zusammenhang mit alten Menschen arbeiten
– Forschungsgruppe Europäischer Verfassung

Tagungen und Veranstaltungen der Sektionen 2002/03

Die Tagungen und Veranstaltungen der Sektionen werden in einem separaten Verzeichnis publiziert, das beim Mitgliedersekretariat am Goetheanum in deutscher und englischer Sprache bezogen werden kann. Mitglieder erhalten diese Übersicht als Beilage zur Wochenschrift ‹Das Goetheanum› Nr. 12/2002 zusammen mit dem Jahresbericht 2001.
Der Jahresbericht und die Liste der Tagungen und Veranstaltungen der Sektionen können auch im Internet abgerufen werden.
Jahresbericht: *www.goetheanum.ch/gesellschaft/jb2001.pdf*
Tagungen: *www.goetheanum.ch/event/tg2002.pdf*

Goetheanum
Bereiche und Einrichtungen

Goetheanum
Rüttiweg 45, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 42 (Zentrale), Fax +41 (0)61 706 44 01

Administration des Goetheanum-Baues
Leitung: Hans Hasler
Sekretariat: Monika Paul
Tel. +41 (0)61 706 44 00, Fax +41 (0)61 706 44 01
administration.bau@goetheanum.ch

Baubüro und Baulager
Leitung: Kurt Remund
Tel. +41 (0)61 706 44 13, Fax +41 (0)61 706 44 14
baubuero@goetheanum.ch

Betriebsdienst
Tel. +41 (0)61 706 44 10, Fax +41 (0)61 706 42 99
betriebsdienst@goetheanum.ch

Planarchiv
Verantwortlich: Jürg Braun, Baubüro
Tel. +41 (0)61 706 43 78, Fax +41 (0)61 706 44 14
baubuero@goetheanum.ch

Raum- und Tagungsdisposition
Disponent: Hans-Christian Zehnter
Tel. +41 (0)61 706 44 05, Fax +41 (0)61 706 42 51
raumplanung@goetheanum.ch

Archiv am Goetheanum
Leitung: Uwe Werner
Tel. +41 (0)61 706 42 63, Fax +41 (0)61 706 44 03
archiv@goetheanum.ch

Dem Archiv angegliedert ist die
Kunstsammlung am Goetheanum:

Sammlung MalereiGraphik
Verantwortlich: Dino Wendtland

Modellarchiv
Verantwortlich: Valentin Niemann

Modellverleih und -verkauf
Andrea Hitsch, Sektion für Bildende Künste
Oberer Zielweg 34, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 42 86

Sammlung MöbelDesign (im Aufbau)
Verantwortlich: Walther Mattheus

Koordination gesamte Kunstsammlung
Dino Wendtland
Tel. +41 (0)61 706 42 85, Fax +41 (0)61 706 42 85
archiv@goetheanum.ch

Bibliothek am Goetheanum
Leitung: Dr. Jan Pohl
Tel. +41 (0)61 706 42 60
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	10.00–12.30 und 14.30–18.00
Mittwoch	10.00–12.30 und 14.30–19.45
Samstag	10.00–12.30

Buchhandlung am Goetheanum
Geschäftsführer: Markus Jermann
Tel. +41 (0)61 706 42 75, Fax +41 (0)61 706 42 76
buchhandlung@goetheanum.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.30–12.30 und 14.00–18.30
Samstag 9.30–12.30 und 14.00–17.00

Finanzwesen
Schatzmeister
Rolf Kerler
Tel. +41 (0)61 706 43 10, Fax +41 (0)61 706 43 14
rolf.kerler@goetheanum.ch

Leitung Finanzwesen Goetheanum
Markus Jermann
Tel. +41 (0)61 706 44 20, Fax +41 (0)61 706 44 21
markus.jermann@goetheanum.ch

Zentralkasse
Tel. +41 (0)61 706 43 40, Fax +41 (0)61 706 42 58
buchhaltung@goetheanum.ch
Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag 9.00–12.30
Donnerstag und Freitag 9.00–12.30

Führungen durch den Goetheanum-Bau
Tel. +41 (0)61 706 42 69, Fax +41 (0)61 706 42 33
täglich um 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Gärtnerei am Goetheanum
und Beratungsstelle für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise
Leitung: Benno Otter
Tel. +41 (0)61 706 43 61, Fax +41 (0)61 706 43 62

Goetheanum-Bühne
Künstlerische Leitung
Eurythmie: Carina Schmid
Tel. +41 (0)61 706 42 98, Fax +41 (0)61 706 43 32
Schauspiel (ad interim): Catherine Schmid, Dirk Heinrich, Wolfgang Rommel,
Tel. +41 (0)61 706 42 61, Fax +41 (0)61 706 43 32
intendanz@goetheanum.ch

Administration und Geschäftsführung
Thomas Didden
Sekretariat: Ly Aellen
Tel. +41 (0)61 706 42 50, Fax +41 (0)61 706 42 51
buehne@goetheanum.ch

Technische Leitung
Nils Frischknecht
Tel. +41 (0)61 706 43 20, Fax +41 (0)61 706 42 39
buehne.technik@goetheanum.ch

Puppenbühne am Goetheanum
Auskunft über Kurse ‹Puppen- und Figurenspiel›:
Monika Lüthi, Abteilung Puppenspiel
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 49, Fax +41 (0)61 706 42 51
puppenspiel@goetheanum.ch

Die Goetheanum-Bühne gibt regelmässig einen Veranstaltungskalender heraus. Zur gleichen Zeit erscheint auch eine Übersicht über Kurse, öffentliche Vorträge sowie Ausstellungen am Goetheanum. Anmeldungen für eine kostenlose Zusendung dieser Kalender nimmt die Administration der Goetheanum-Bühne gerne entgegen.

Mitgliedersekretariat
Gesellschafts- und Mitgliedersekretariat der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft
Verantwortlich: Heinrich Libardi
Auskünfte: Tel. +41 (0)61 706 42 72, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00–12.30 und 14.00–17.00

Personalwesen
Leitung: Eva Weibel
Tel. +41 (0)61 706 43 42, Fax +41 (0)61 706 43 51
personal@goetheanum.ch

Sammlungen
siehe unter Archiv am Goetheanum

Sekretariat des Vorstandes
Tel. +41 (0)61 706 42 42, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00–12.30 und 15.00–18.00

Speisehaus
Das vegetarische Vollwert-Restaurant am Goetheanum
Dorneckstrasse 2, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 33 72, Fax +41 (0)61 701 37 73

Studienmöglichkeiten am Goetheanum

Grundstudium der Anthroposophie am Goetheanum
Auskunft: Wiltrud Schmidt
Tel. +41 (0)61 706 43 02, Fax +41 (0)61 706 43 14

Anthroposophical Studies Program in English
Auskunft: Doris Bianchi
Tel. +41 (0)61 706 43 12, Fax +41 (0)61 706 43 14
doris.bianchi@goetheanum.ch

Fortbildungskurse
Auskunft: Robin Schmidt
Tel. +41 (0)61 706 44 15, Fax +41 (0)61 706 44 18

Individualstudium am Goetheanum
Auskunft: Daniel Hering
Kontaktstelle Freies Studium
Dorneckstrasse 1, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 25 26, Fax +41 (0)61 706 43 92
freies.studium@goetheanum.ch

Tagungsbüro und Billettkasse
Leitung: Roland Tüscher
Tel. +41 (0)61 706 44 44, Fax +41 (0)61 706 44 46
tagungsbuero@goetheanum.ch
Telefonischer Vorverkauf:
Montag bis Freitag 10.00–12.30 und 14.30–17.00
Samstag 10.00–12.30
Öffnungszeiten Schalter:
Montag bis Samstag 10.30–12.30
Abendkasse: 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn, während Tagungen geänderte Öffnungszeiten.
Die Öffnungszeiten vor Beginn einer Tagung sind jeweils in den Anmeldeunterlagen vermerkt.

Verlag am Goetheanum
Leitung: Joseph Morel
Hügelweg 59, Postfach 131, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 42 00, Fax +41 (0)61 706 42 01
verlag@goetheanum.ch

Wochenschrift ‹Das Goetheanum›
Redaktion: Sebastian Jüngel, Dietrich Rapp,
Ursula Remund Fink, Michaela Spaar
Geschäftsführung: Christian Peter
Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 44 64, Fax +41 (0)61 706 44 65
E-Mail-Adressen:
Allgemeine Kontakte: wochenschrift@goetheanum.ch
Redaktion: redaktion@goetheanum.ch
Geschäftsführung: christian.peter@goetheanum.ch
Anzeigenverwaltung: inserate@goetheanum.ch
Abonnementsverwaltung: abo@goetheanum.ch

Jahresabonnement: CHF 115.– (für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft inklusive Nachrichtenblatt); Schweiz CHF 145.– (mit Schweizer Mitteilungen); Studentenabonnement (bei Vollzeit-Ausbildung): 50% des Jahresabonnements (nur mit gültigem Studentenausweis). Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ende der Rechnungsperiode schriftlich gekündigt wird. Ein Probeabonnement kann jederzeit angefordert werden. Es umfasst ungefähr sechs Ausgaben und verlängert sich automatisch in ein kostenpflichtiges Jahresabonnement, sofern es nicht vor Ablauf der Probezeit abbestellt wird.
Einzelheft: CHF 3.50.

Zimmervermittlung am Goetheanum
Helga S. Schröer
Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 44 45, Fax +41 (0)61 706 42 49
zimmervermittlung@goetheanum.ch

Vermittlung von Privat- und Hotelzimmern in Dornach und Umgebung:
Telefon: Dienstag, Donnerstag, Freitag, 11.00–13.00 und 15.00–17.00
Schalter: Dienstag, Donnerstag, Freitag, 15.00–17.00
und vor Beginn von Tagungen jeweils wie angekündigt

Goetheanum Gästehäuser
Gästehaus Friedwart, Waltraud Frischknecht
Lärchenweg 11, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 42 82, Fax +41 (0)61 706 44 78
friedwart@goetheanum.ch

Begegnungs-Centrum
Sonnhaldeweg 1, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 11 49, Fax +41 (0)61 706 42 49
begegnungscentrum@goetheanum.ch

Zweig am Goetheanum
Zweigleiter: Wolfgang Held
Auskunft: Tel. +41 (0)61 706 43 74

Die Gesellschaft in der Welt

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 61 706 42 42, Fax +41 61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch, www.goetheanum.ch

Ägypten
Zweig: Sekem-Zweig
Zweigleitung: Dr. Ibrahim Abouleish
1 Belbis Desert Road, P.O. Box 2834
Alf Maskan
EG–11777 El Horrya Heliopolis Cairo
Tel. +20 2 656 41 24 und +20 2 656 41 25, Fax +20 2 656 41 23
sekem@sekem.com, www.sekem.com

Amerika
Anthroposophical Society in America
1923 Geddes Avenue
US–Ann Arbor, MI 48104-1797
Tel. +1 734 662 93 55, Fax +1 734 662 17 27
information@anthroposophy.org
www.anthroposophy.org
Generalsekretär: Prof. Arthur G. Zajonc

Argentinien
Sociedad Antroposófica en la Argentina
2224 Crisólogo Larralde
AR–C1429BTP Buenos Aires
Tel. +54 11 4702 98 72, Fax +54 11 4797 83 23 (T.E. Klein)
saa@archai.net
Landesvertreter: Rosa Körte

Australien
Anthroposophical Society in Australia
Rudolf Steiner House
307 Sussex Street
AU–Sydney NSW 2000
Tel. +61 2 9264 51 69, Fax +61 2 9251 37 43
anthroposophy@bigpond.com.au

Belgien
Antroposofische Vereniging in België
Société Anthroposophique en Belgique
F. Lousbergskaai 44
BE–9000 Gent
Tel. +32 9 233 54 58, Fax +32 9 233 53 27
antrop-ver.be@pi.be
Generalsekretär: Jan Borghs

Brasilien
Sociedade Antroposófica no Brasil
Rua da Fraternidade, 156/168
BR–04738-020 São Paulo – SP
Tel./Fax +55 11 5687 42 52 und +55 11 5523 05 37
sab@sab.org.br, www.sab.org.br
Generalsekretär: Ingrid Böhringer

Bulgarien
Anthroposophische Gesellschaft in Bulgarien
P.O. Box 51
BG–1680 Sofia
Vorsitzender: George Akabaliev
gakabaliev@yahoo.com

Chile

Zweig: Rama ‹Santiago›
Manuel Covarrubias 3782
Casilla 22-11 de Nunoa
CL–Santiago de Chile
Tel. +56 2 284 12 80, Fax +56 2 284 12 81
c/o Colegio Waldorf
Zweigleiter: Claudio Rauch

Zweig: Agrupación Libre Antroposófica
Jose Tomas Rider 1654
CL–Providencia, Santiago
Tel. +56 2 204 91 74, Fax +56 2 204 16 40
c/o Colegio Rudolf Steiner
Zweigleiter: Rafael González

Zweig: Rama ‹Christophorus›
Sekretariat: Natalia Gomez
Carlos Wilson 1346
CL–Providencia, Santiago
Tel. +56 2 204 84 25

Dänemark

Antroposofisk Selskab Danmark
Vorsitzender: Troels Ussing
Ibaekvej 202
DK–7100 Vejle
Tel. +45 75 83 73 30
Generalsekretär: Oskar Borgman Hansen

Deutschland

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.
Landessekretariat
Rudolf-Steiner-Haus
Zur Uhlandshöhe 10
DE–70188 Stuttgart
Tel. +49 711 164 31 21, Fax +49 711 164 31 30
AgiD.Deutschland@t-online.de, www.anthroposophie-de.com
Generalsekretäre: Charlotte Roder, Dieter Pommerening

Arbeitszentrum Berlin
Bernadottestrasse 90/92
DE–14195 Berlin
Tel. +49 30 832 59 32, Fax +49 30 832 63 98
Vertreter: Martin Kollewijn

Arbeitszentrum Frankfurt
Hügelstrasse 67
DE–60433 Frankfurt
Tel. +49 69 51 36 76, Fax +49 69 52 68 47
steiner-haus-ffm@gmx.de
Vertreterin: Barbara Messmer

Arbeitszentrum Hannover
Brehmstrasse 10
DE–30173 Hannover
Tel. +49 511 85 32 38, Fax +49 511 28 17 52
stracke@hannover.sgh-net.de
www.anthroposophie-hannover.de
Vertreter: Christian Schaaf

Arbeitszentrum München
Leopoldstrasse 46/a
DE–80802 München
Tel. +49 89 33 25 20, Fax +49 89 33 78 97
info@anthroposophie-muenchen.de
www.anthroposophie-muenchen.de
Vertreter: Florian Roder

Arbeitszentrum Nord
Mittelweg 11–12
DE–20148 Hamburg
Tel. +49 40 41 33 16 22, Fax +49 40 41 33 16 43
az.nord@t-online.de
Vertreter: Matthias Bölts

Arbeitszentrum Nordrhein-Westfalen
Martin-Luther-Strasse 8
DE–42285 Wuppertal
Tel. +49 202 8 71 16, Fax +49 202 8 77 73
Anthroposophie.NRW@t-online.de
Vertreter: Michael Schmock

Arbeitszentrum Nürnberg
Rieterstrasse 20
DE–90419 Nürnberg
Tel. +49 911 33 86 78/79, Fax +49 911 39 75 38
anthropos-ges.nuernberg@t-online.de
home.t-online.de/home/rudolf-steiner-haus.nuernberg
Vertreterin: Christa Pfannmüller

Arbeitszentrum Oberrhein
Starkenstrasse 36
DE–79104 Freiburg
Tel. +49 761 2 55 59, Fax +49 761 29 28 18 50
Vertreter: Dr. Wolfgang Rissmann

Arbeitszentrum Ost
Angelikastrasse 4
DE–01099 Dresden
Tel. +49 351 802 23 72, Fax +49 351 899 63 43
AZ-Ost@web.de
Vertreterin: Ingrid Hüther

Arbeitszentrum Stuttgart
Rudolf-Steiner-Haus
Zur Uhlandshöhe 10
DE–70188 Stuttgart
Tel. +49 711 164 31 16, Fax +49 711 164 31 12
az-stuttgart@anthroposophie-de.com
Vertreter: Johannes Kehrer

Ekuador

Zweig: Rama Micael, Quito
Zweigleitung: Patricio Jaramillo Tobar
Urb. La Luz, F. Guarderas 354 y Ab. Montalvo
P.O. Box 17-04-10454
EC–Quito
Tel. + 593 2 240 76 21 und + 593 9 973 73 45 cel.
Fax + 593 2 255 29 42
patricio_jaramillo@hotmail.com

Estland

Eesti Antroposofiline Selts
Sekretariat: Paul Purga
Koidula 7
EE–10125 Tallinn
Landesvertreter: Raivo Tarum

Finnland
Suomen Antroposofinen Liitto
Uudenmaankatu 25 A 4
FI–00120 Helsinki 12
Tel. +358 9 696 25 20, Fax +358 9 680 25 91
toimisto@antropos.fi
Vorsitzender: Yrjö Mäenpää
Generalsekretär: Dr. Seija Zimmermann

Antroposofiska Sällskapet i Finland
Zweigleiterin und Landesvertreter: Marina Reuter
Rönnvägen 41
FI–00270 Helsinki 27
Tel. +358 9 64 42 80

Frankreich
Société Antroposophique en France
2 et 4, rue de la Grande Chaumière
FR–75006 Paris
Tel. +33 1 4634 76 19 (Sekretariat)
Tel. +33 1 4326 09 94 (Information), Fax +33 1 4325 26 21
socanthroposophique@wanadoo.fr
Generalsekretär: Gudrun Cron

Georgien
Anthroposophische Gesellschaft in Georgien
Seinab Bozvadse Str. 10
Postfach 91
GE–380008 Tbilissi
Tel. +995 32 99 95 76
Landesvertreter: Dr. Nodar Belkania

Grossbritannien
Anthroposophical Society in Great Britain
Rudolf Steiner House
35 Park Road
GB–London NW1 6XT
Tel. +44 207 723 44 00, Fax +44 207 724 43 64
rsh@cix.compulink.co.uk, www.anth.org.uk
Generalsekretär: Nicholas Thomas

Hawai'i
Anthroposophical Society in Hawai'i
2514 Alaula Way
US–Honolulu, HI 96822
Tel. +1 808 988 45 55
vanjamesart@cs.com
Landesvertreter: Van James

Indien
Kontaktadresse: Aban Bana
5 Proctor Road, Grant Road
IN–Mumbai (Bombay) 400 007
Tel./Fax +91 22 386 37 99
abanbana123@rediffmail.com

Irland
Anthroposophical Society in Ireland
P.O. Box 172
GB–Belfast Delivery BT18 9WT
Vorsitz: J. Malcolm Nicholson, Michiel Brave
Landesvertreter: Michiel Brave
linde1@onetel.net.uk

Island
Antroposofiska Felagid a Islandi
P.O. Box 953
IS–121 Reykjavik
Landesvertreter: Gudfinnur Ellert Jakobsson
Tel. +354 4 86 60 22

Israel
Zweig: Elias-Zweig, Jerusalem
Zweigleiterin: Eva Levy
Hanassi St. 6
IL–92-188 Jerusalem
Tel. +972 2 563 31 65

Zweig: Michael-Zweig, Harduf
Sekretariat: Varda Shilo
Kibbutz Harduf
IL–17-930 D.N. Hamovil
Tel. +972 4 905 92 47, Fax +972 4 986 11 06

Zweig: Hillel-Zweig, Kiriat Tivon
Kontakt: Stefanie Allon-Grob
Schoschanim 32
IL–36-056 Kiriat Tivon
Tel. +972 4 983 20 67
giallon@attglobal.net

Zweig: Yizchak-Zweig, Tel-Aviv
Sekretariat: Benzion Porat
Hadekel St. 15/2
IL–82013 Kiryat-Gat
Tel. +972 8 68 13 818
bnporat@netvision.net.il

Italien
Società Antroposofica in Italia
Via Privata Vasto 4
IT–20121 Milano
Tel./Fax +39 02 659 55 58
Generalsekretär: Dr. Stefano Pederiva

Japan
Anthroposophische Gesellschaft in Japan
Takadanobaba 1-18-26-203
Shinjuku-ku
JP–169-0075 Tokyo
Tel./Fax +81 3 3205 9645
asj@pobox.ne.jp
Generalsekretär: Prof. Yuji Agematsu

Jugoslawien
Zweig: Antroposofski Kulturni Centar Beograd
Zweigleiter: Herr Vojislav Kecman
Gandijeva 241
YU–11070 Beograd
Tel. +381-11-158 135
vkecman@ptt.yu

Kanada
Anthroposophical Society in Canada
232 Merton Street
CA–Toronto, Ont. M4S 1A1
Postadresse: P.O. Box 38162
550 Eglinton Ave. W., CA–Toronto, Ont. M5N 3A8

Tel. +1 416 488 28 86, Fax +1 416 488 55 46
headoffice@colosseum.com, www.anthrocanada.org
Generalsekretär: Olaf Lampson

Kolumbien
Zweig: Rama Santiago Apóstol, Cali
Zweigleitung: Silvia und Enrique de Castro
URESA Bloque 54, apto. 203
CO–Cali, Valle
Tel. +57 2 513 34 22 und +57 2 513 22 56

Zweig: Rama Micael, Medellin
Zweigleitung: Teresita Roldán de Hernandez
Calle 13 # 43D14
CO–Medellin
Tel. +57 4 266 53 61

Kroatien
Antropozofsko Drustvo ‹Marija Sofija›, Zagreb
Ulica Baruna Trenka br. 4
HR–10000 Zagreb
Tel./Fax +385 1 468 02 69
Zweigleiter: Dr. med. Radovan Subotic

Lettland
Zweig: Marie-Steiner-Zweig, Riga
Kontakt: Dina Solotinskaja
Agenskalna Str. 22a-59
LV–1046 Riga
Tel. +371-7-62 45 54

Zweig: Latvijas Antroposofiska Biedriba
Lettische Anthroposophische Gesellschaft
Kontakt: Uldis Savelievs
Keldisa-Str. 24-51
LV–1021 Riga
Tel./Fax +371-7-24 66 22
antroposofia@inbox.lv

Zweig: Anthroposophische Gesellschaft in Lettland
Kontakt: Julija Dobrovolska
Energetiku iela 19-1
LV–2121 Salaspils
Tel. +371-7-94 70 98, Fax +371-7-61 35 28
rvds@latnet.lv

Litauen
Zweig: Michael-Zweig
Kontakt: Jüratė Lekštienė
Ateities 22-30
LT–5300 Panevėžys

Mexiko
Zweig: Rama Juan de la Cruz
Zweigleiter: Dr. Octavio Reyes
Tecla 46, Col. Los Reyes, Coyoacan
MX–Mexico D.F. 04330
Tel. +52 5 617 68 54, Fax +52 5 617 40 54

Namibia
Anthroposophische Arbeitsgruppe in Namibia
Sekretariat: Klaus Raschen
P.O. Box 11359
NA–9000 Windhoek
Tel. +264 61 22 00 33

Neuseeland
Anthroposophical Society in New Zealand
Generalsekretär: Hans van Florenstein Mulder
‹Beehive Gardens›
979 Norton Road, RD2
NZ–4221 Hastings
Tel./Fax +64 6 876 77 88
hmulder@xtra.co.nz, www.anthroposophy.org.nz

Niederlande
Antroposofische Vereniging in Nederland
Boslaan 15
NL–3701 CH Zeist
Tel. +31 30 691 82 16, Fax +31 30 691 40 64
secretariaat@antrop-ver.nl, www.antrop-ver.nl
Generalsekretär: Ronald A. Dunselman

Norwegen
Antroposofisk Selskap i Norge
Prof. Dahlsgate 30
NO–0260 Oslo
Tel./Fax +47 22 44 86 88
asn@antroposofi.no, www.antroposofi.no
Generalsekretär: Margrethe Solstad

Österreich
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Landesgesellschaft Österreich
Tilgnerstrasse 3/5
AT–1040 Wien
Tel. +43 1 505 32 07, Fax +43 1 505 34 54
Vorsitzender: Dipl. Ing. Helmut Goldmann
Generalsekretär: Dr. Johannes Zwiauer

Peru
Sociedad Antroposófica en el Perú
Av. G. Prescott 590
San Isidro
PE–Lima 27
Tel. +51 1 471 12 33
bevielmetter@terra.com.pe

Philippinen
Zweig: Anthroposophical Group in the Philippines
Zweigleiter: Nicanor Perlas
110 Scout Rallos Street (Timog)
PH–Quezon City, M.Manila 1103
Tel. +63 2 928 39 86, Fax +63 2 928 76 08
asp@info.com.ph

Polen
Towarzystwo Antropozoficzne w Polsce
Sekretaria: Herr Thomasz Mazurkiewicz
ul. Arciszewskiego 4
PL–01-483 Warszawa
Tel./Fax +48-22-666 88 32
sekretariat.tawp@wp.pl, mazurkiewicz_tomasz@go2.pl
Landesvertreter: Dr. med. Ewa Waśniewska

Portugal
Sociedade Antroposófica em Portugal
Rua D. Estefania, n° 99, 2°Drt
PT–1000-153 Lisboa
Tel. +351 21 315 27 84, Fax +351 21 54 01 07
Landesvertreter: Leonor Malik

Rumänien
Societatea Antroposofica din Romania
Str. Visinilor nr. 17, sector 2
RO–73109 Bucuresti
Tel./Fax +40-1-210 33 57
antropozof@hotmail.com
Landesvertreter: Dr. Lazăr Pasca

Russland
Anthroposophische Gesellschaft in Russland
Nastschokinskij Pereulok 6, kw. 3
RU–121019 Moskau
Tel./Fax +70 95 291 23 84
Landesvertreter: Wladimir G. Tichomirow

Schweden
Antroposofiska Sällskapet i Sverige
Pl 1800
SE–153 91 Järna
Tel. +46 8 554 302 20, Fax +46 8 5515 06 44
ASiS@antroposofi.nu, www.antroposofi.nu
Vorsitzender: Dick Olof Tibbling
Generalsekretär: Anders Kumlander

Schweiz
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
Oberer Zielweg 60
CH–4143 Dornach
Tel. +41 61 706 84 40, Fax +41 61 706 84 41
anthrosuisse@bluewin.ch
Generalsekretär: Otfried Doerfler

Gruppe: Goetheanum-Gruppe
der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz
Kontaktadresse: Anina Bielser
Giebenacherweg 19
CH–4058 Basel
Tel. +41 61 601 53 52
anina.bielser@bluewin.ch

Slowakei
Slovenská Antropozofiká Spoločnosť
Hattalova 12A
SK–821 08 Bratislava
Tel. +421 2 4445 36 90, Fax +421 2 4445 38 54
Landesvertreter: Dr. Erich Šašinka
Tel. +421 2 5542 51 83
sasinka@euromove.sk

Spanien
Sociedad Antroposófica de Espana
C/Guipúzcoa, 11-1-Izda
ES–28020 Madrid
Tel./Fax +34 91 534 8163
Vorsitzender: Francisco del Barrio

Südafrika
Anthroposophical Society in Southern Africa
P.O. Box 71925
ZA–Bryanston 2021
Tel. +27 11 706 85 44/5, Fax +27 11 706 41 36
linoia@mweb.co.za

Thailand
Zweig: Anthroposophical Group in Bangkok
Zweigleiter: Dr. Porn Panosot
27/789 Moo 3
Mooban Napalai
Sukhumvit Rd.
TH–Bang Na, BKK 10260
Tel. +66 2 745 79 78 / 745 79 79, Fax +66 2 745 79 97
panosot@loxinfo.co.th

Tschechien
Anthroposofická společnost
Petrzilkova 2485
CZ–15500 Praha 5 - Stodulky
Tel. +420 2 651 77 32
Landesvertreter: Dr. Jan Bouzek

Ukraine
Zweig: Anthroposophischer Zweig in Kiew
Kontakt: Volodymyr Kochetkov-Sukach
Wolgograd Str. 33-108
UA–252141 Kiew
kochet_v@hotmail.com

Ungarn
Magyar Antropozófiai Társaság
Bimbó út 3
HU–1022 Budapest
Tel./Fax +36 1 325 07 02
Landesvertreter: Dr. Peter Szilágyi

Uruguay
Zweig: Novalis-Zweig, Montevideo
Zweigleiterin: Gisela Medina
Amazonas 1529
UY–11400 Montevideo
Tel. +598 2 619 33 70